



Evangelische
Stadtakademie
Bochum

Januar - Juli

2013

Programm



Januar Juli 2013



Themenbereiche

- 4 Akademie-Sonntage
- 6 Theologie und Dialoge
- 6 Ökumenische Seminarreihe 2013, „Credo. Ich glaube...“
- 9 Kreuz-Debatte
- 12 Themenjahr 2013 in der Reformationsdekade:
„Reformation und Toleranz“
- 15 Familie heute
- 19 Woche der Brüderlichkeit 2013
- 25 Spiritualität und Lebensführung
- 25 Bibliodrama
- 26 Krisen erLeben: Beziehungen gestalten
- 34 Politik und Gesellschaft
- 37 „Zu Gast bei Günter Brakelmann ...“
- 38 ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik
des Lebens: Biotechnologische Zukunftsvisionen
Zur Idee der Menschenrechte
- 42 Bochum Quo vadis? – Stadtrundgänge
- 43 Kunst und Kultur
- 44 Lesung
- 44 Theater
- 50 Kultur-Fahrten
- 52 Ausstellung
- 53 FilmForum
- 55 KultURraum Melanchthon/Mittagskirche
- 59 Evangelisches Forum Westfalen

*Aktuelle Änderungen des Programms im Internet:
www.stadtakademie.de („Neu/Änderungen“)
Dort finden Sie unter Mediathek Audio-, Video-, Bild-
und Textmaterial zu ausgewählten Veranstaltungen.*

Mitgliedschaft lohnt sich

Der Jahresbeitrag beträgt 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt. Interessierten senden wir das Programm auf Anfrage gerne zu.

Titel: Bruder Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf (Fotolia/Herbert Esser) und KOLUMBA Diözesanmuseum Köln (Elke Wetzig), beide entworfen vom Schweizer Architekten Peter Zumthor; Herrenhäuser Gärten (Johannes D.), Hannover; S. 49/50

Sehr geehrte Damen und Herren,

60 Jahre Evangelische Stadtakademie Bochum – mit großen Schritten gehen wir auf dieses Jubiläum zu, das wir im Herbst feiern können. Von den Anfängen im Jahr 1953 an bis heute ist die Evangelische Stadtakademie ein offenes Forum in der Stadt zur Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlichen Themen. Orientierung für das Handeln in der Gegenwart und für eine gemeinsame Zukunft setzt voraus, dass die Vergangenheit nicht vergessen oder verdrängt wird. Kurzschlüssig, technizistisch und ahistorisch wäre sonst unsere Sicht auf die gegenwärtigen Problemlagen und stände in der Gefahr, zu nur aktionistischem oder ziellosem Handeln zu verführen.

Die Veranstaltungen im vorliegenden Programm stellen sich darum den wichtigen zeitgeschichtlichen Daten, wie z.B. die „Machtübernahme“ der Nationalsozialisten vor 80 Jahren und setzen sich kritisch bewusst auch mit Stellungnahmen des Protestantismus und Positionen der evangelischen Kirche in Bochum in dieser Zeit auseinander (Brakelmann). Dazu treten mehrere Veranstaltungen zum Themenjahr 2013 „Reformation und Toleranz“ in der Reformationsdekade (Jähnichen, Benedict) und zu „450 Jahren Heidelberger Katechismus“ (Weinrich). Theologisch steht die Frage nach der Bedeutung des Kreuzes Jesu als Grundlage des christlichen Glaubens im Mittelpunkt (Wengst, Link, Brumlik). Die Veranstaltungen in der Woche der Brüderlichkeit verbinden Gedächtnis mit Zukunft und wollen die Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde weiter vertiefen. Themen wie „Familie heute“ (Ebach, v. Schlippe), die Situation auf dem Arbeitsmarkt mit der Gefahr einer Entsolidarisierung der Gesellschaft (Wolterhoff), Reichtum und Armut (Volz, Butterwegge) und „Militärmacht Deutschland“ (Zumach), sowie die Themenreihe ÖkoSpäre mit dem Schwerpunkt „Bioethik“ (Rehmann-Sutter, Graumann), die Frage nach dem Menschenbild (Newen) und den Menschenrechten laden zur Diskussion hoch aktueller Themen ein. Die ausgewählten Kulturangebote setzen sich ebenfalls mit Zeitgeschichte und Weltverhältnis auseinander. – Lassen Sie sich einladen zum Mitdenken und Mitreden im Forum der Evangelischen Stadtakademie Bochum. Sie sind herzlich willkommen.

Im Namen der Mitarbeitenden und des Vorstandes

Ihr 

Mitgliederversammlung

Dienstag, 23. April 2013, 17.00 – 19.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Gäste sind herzlich willkommen. Im Anschluss um 19.30 Uhr:

Professor Dr. Michael Weinrich, Bochum

450 Jahre Heidelberger Katechismus und Toleranz s. S. 13



Akademie-Sonntage

Sonntag, 10. Februar 2013, 16.00 Uhr
Stadtwerke Bochum, Foyer, Ostring 28, 44787 Bochum

artENSEMBLE THEATER

Johann Wolfgang von Goethe
Torquato Tasso

s. S. 44



Sonntag, 17. März 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg und
Veronika Nickl, Bochum (angefragt)

**„Gottes Sonne scheint über Gerechte
und Ungerechte“**

**Schöpferische Toleranz in der
jüdisch-christlichen Tradition**

s. S. 12

Der Farbdruck dieses Programmheftes wurde ermöglicht
durch eine großzügige Spende der

STADTWERKE
BOCHUM



Sonntag, 14. April 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Fritz Rüdiger Volz, Bochum

Der Reichtum der Armut.

**„Monti di Pietà“ – der soziale Nutzen des
Geldes in der franziskanischen Ethik**

s. S. 35

Sonntag, 28. April 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Klaus Eulenberger, Horneburg

„Er liebt mich, er liebt mich nicht“
Spiele mit dem Gottesgedanken

s. S. 14

Sonntag, 23. Juni 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie
Bochum, Westring 26 c

Anna Barbara Hagin und
Irmgard Himstedt

Erich Kästner:
Zart – zornig – zickig

s. S. 46



Sonntag, 14. Juli 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Tanguango: Dr. Maik Hester und Wibke Voigt
mit Ulf Müller und Dirk Steinkamp

„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“

**Tango Argentino
und
Geschichten, die
das Leben schrieb**

s. S. 49



Ökumenische Seminarreihe 2013 – „Credo. Ich glaube ...“ Gemeinsam auf den Glauben schauen

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und der Pfarrei St. Peter und Paul findet zum 4. Mal an fünf Abenden eine ökumenische Seminarreihe statt, die ein theologisches Thema aus den unterschiedlichen Sichtweisen der Konfessionen betrachtet, Differenzen benennt und Gemeinsamkeiten sucht. Kennzeichen dieser Seminarreihe sind kurze thematische Impulse und viel Raum zur Diskussion. – Das bevorstehende 500. Reformationsjubiläum 2017 ebenso wie das „Jahr des Glaubens 2013“ zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils sind Anlass zur Auseinandersetzung, Erneuerung und Vergewisserung des eigenen wie des gemeinsamen christlichen Glaubens in ökumenischer Vielfalt und Verbundenheit. In diesem Jahr laden die Abende ein zu Gesprächen über den eigenen Glauben: „Credo. Ich glaube ...“

Gebühr: 3,- € pro Abend

Mittwoch, 30. Januar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Arno Lohmann, ev. Pfarrer, Stadtakademie Bochum

„Mein Glaube“ – die Bedeutung kurzer Formeln und Bekenntnisse

Mittwoch, 6. Februar 2013, 19.30 Uhr
Lutherkirche Bochum, Klinikstraße 10 a
Henri Krohn, ev. Pfarrer der Kirchengemeinde Bochum,
Bezirk Lutherkirche

„Mein Glaube“ – meine Suche, mein Zweifel – (Un-)Glaubensgespräch

Mittwoch, 13. Februar 2013, 19.30 Uhr
Pfarrei St. Peter und Paul, Alte Propstei, Bleichstraße 1
Alfons Zimmer, Pastoralreferent, kath. Seelsorger
in der JVA Bochum

„Mein Glaube“ – braucht Leiblichkeit, Sinnlichkeit, Schönheit

Mittwoch, 20. Februar 2013, 19.30 Uhr
Gemeindehaus der Kath. Gemeinde Heilig Geist,
Laurentiusstraße 1, 44805 Bochum-Harpen

Walter Bauer, kath. Pfarrer und Dr. Gerald Hagmann,
ev. Pfarrer, Bochum

„Mein Glaube“ – (m)eine Kirche, (m)ein Gott. Ökumene zwischen Geduld und Ungeduld

Mittwoch, 27. Februar 2013, 19.30 Uhr
Christophorus Haus, Lohbergstraße 2
Peter Luthe, Pädagoge, kath. Forum Bochum

„Mein Glaube“ – der in der Liebe wirksam ist?

80 Jahre danach – Machtübergabe an die Nationalsozialisten 1933

Donnerstag, 31. Januar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Günter Brakelmann und
Superintendent Peter Scheffler, Bochum

Die Evangelische Kirche in Bochum 1933

Im Zentrum dieses Vortrags steht die Frage, wie sich der Protestantismus in Bochum vor achtzig Jahren zur Machtübergabe an Hitler und zum Aufbau des NS-Systems politisch und kirchlich verhalten hat. Es wird ein aufregendes, quellenorientiertes Panorama über die kirchliche Szene in der Synode Bochum zu sehen sein. Die Optik und Akustik haben zunächst die Deutschen Christen, die sich in der Kirche als „SA Jesu Christi“ verstehen. Aber ihnen gegenüber bildet sich theologischer und kirchenpolitischer Widerstand, der zu einer der ersten Gruppen der späteren Bekennenden Kirche führt. In Bochum wurden zwei Bekenntnisse von kirchengeschichtlichem Rang gegen den religiösen Geist der Deutschen Christen formuliert. Die Synode spaltete sich 1933/34 und findet erst 1945 zur Einheit zurück. „Die Kirche“ hat es in der NS-Zeit nicht gegeben, auch und besonders nicht in Bochum. Sie existierte nur noch in ihren unterschiedlichen Lagern.

Professor Dr. Günter Brakelmann war Lehrstuhlinhaber für Christliche Sozialethik und Zeitgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Er gilt als einer der besten Kenner

des deutschen Widerstands und der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus.

Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung des Evangelischen Kirchenkreises mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum

Samstag, 16. Februar 2013, 16.00 - 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum

Seminar: Protestantismus und Nationalsozialismus 1933/34

1933 hat das Bündnis der nationalkonservativen und nationalsozialistischen Kräfte im Deutschen Reich seine mehrheitliche Zustimmung durch die Evangelische Kirche und den Milieuprotestantismus erhalten. Den historischen, politischen und geistesgeschichtlichen Gründen für die Nähe großer Teile des Protestantismus zur NS-Politik soll anhand von zeitgenössischen Quellen nachgegangen werden. Von besonderer Wichtigkeit ist das Verhalten der Preußischen Landeskirche und der Deutsch-Evangelischen Kirche vor und nach den Reichstagswahlen vom 5. März 1933. Die sich 1934 bildende Bekennende Kirche hat gegen die Häresie der Deutschen Christen gekämpft, aber der Innen- und Außenpolitik Hitlers bis zum Ende kaum einen politischen Widerstand entgegengesetzt. Das wurde allein Sache einzelner Laien und Theologen im Widerstand gegen Hitler und sein System. Die Verstrickung der Kirche in die Schuldgeschichte der NS-Zeit wird so deutlich werden wie das tragische Ende der wenigen Protestanten im politischen Widerstand.

Professor Dr. Günter Brakelmann war Lehrstuhlinhaber für Christliche Sozialethik und Zeitgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 5,- €, ermäßigt 3,- € und für Akademiemitglieder



TelefonSeelsorge
www.telefonseelsorge.de
 0800-1110 111 • 0800-1110 222

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit

Mitarbeiten?!
 Info über ehrenamtliche Mitarbeit:
TelefonSeelsorge Bochum
 Telefon 0234/58511
 Mo-Fr 9.00 – 13.00 Uhr
bochum@telefonseelsorge.de
www.telefonseelsorge-bochum.de

Kreuz-Debatte

Im Anschluss einer Veranstaltung, die Anfang November 2012 in der Christuskirche Bochum stattfand, ist eine Debatte um das Altarkreuz entstanden, die kirchenintern, aber auch öffentlich geführt worden ist. Die Evangelische Stadtakademie nimmt diese Debatte auf und lädt mit drei Veranstaltungen zum weiterführenden Gespräch und zur vertieften Verständigung über die Bedeutung des Kreuzes Jesu Christi für die Kirche und für den christlichen Glauben ein. Das Hören auf biblische und historische Zeugnisse tritt dabei modernen Wunschvorstellungen entgegen.

Dienstag, 5. Februar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum

„dass der Gesalbte gemäß den Schriften für unsere Sünden gestorben ist“.

Zur Sühnetodvorstellung Jesu im Neuen Testament

Der Vortrag plädiert dafür, sich nicht von der auf Jesu Tod bezogenen Vorstellung von der stellvertretenden Sühne zu verabschieden, sondern sie besser zu verstehen. Er nähert sich ihrer neutestamentlichen Bezeugung zunächst so, dass danach gefragt wird, warum die Evangelisten die Passionsgeschichte Jesu in großer Dichte zu ihrer biblischen-jüdischen Tradition erzählen, warum sein Tod einem „Muss“ unterstellt wird und Jesus in der Johannespassion als Souverän des eigenen tödlichen Geschicks auftritt. Immer geht es darum, dass Gott dabei ist und diesem Geschehen die Selbstmächtigkeit bestreitet. Das ist auch bei der Deutung als stellvertretender Sühne der Fall. Zu ihr wird ein Zugang über jüdische Märtyrertheologie gesucht und sie von daher als Appell an Gott gegen Gott verstanden, der sich selbst in Mitleidenschaft ziehen lässt.

Professor Dr. Klaus Wengst war bis 2007 Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten sozialgeschichtliche Exegese und Judentum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 12. Februar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Christian Link, Bochum

Die Bedeutung des Kreuzes für die Kirche

Warum ist das Kreuz – ein Folterinstrument der Antike – das Erkennungszeichen der Christen? Warum steht es auf den Altären unserer Kirchen? Es erinnert uns daran, dass wir Gott nicht in einem uns entzogenen Himmel suchen sollen, sondern dort, wo wir es mit dem Leiden der Erde, der Not und der vielfältigen Selbstgefährdung der Welt und der Menschen zu tun haben, dort wo in dem Menschen Jesus von Nazareth Gott selbst unser Leben bis zum Tod geteilt hat und uns deshalb „nahe“ sein kann. Diese neue Erfahrung – eine revolutionäre „Offenbarung“ – hat Luther ins Zentrum der Reformation gestellt. Diese neue Erkenntnis hat Bonhoeffer angesichts der nationalsozialistischen Gewalt (und unserer religiösen Erwartungen) in dem Satz formuliert: „die Bibel weist den Menschen an die Ohnmacht und das Leiden Gottes; nur der leidende Gott kann helfen“. Diese Erinnerung will der Vortrag wachhalten.

Professor Dr. Christian Link war bis 2004 Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 26. Februar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Micha Brumlik, Frankfurt

Ikonoklastik – der (alte) Streit um das Abbild Gottes

Für den Apostel Paulus und auch den Evangelisten Johannes galt eindeutig, dass auch der Gott, von dem beide glaubten, dass er in Jesus von Nazareth präsent war, nicht abzubilden sei: Während für Johannes (Joh. 4,24) Gott nur im Geist und in der Wahrheit anzubeten sei, hielt der Apostel Paulus Abbildungen des Göttlichen für Narretei: „Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden und haben verwandelt die Herrlichkeit des unverfänglichen Gottes in ein Bild eines vergänglichen Menschen, und der Vögel und der vierfüßigen, kriechenden Tiere.“ (Rö. 1,22) Danach freilich war und ist die Geschichte des Christentums von den byzantinischen Ikonoklasten und den Bilderdienern, von den täuferischen Reformatoren bis zur katholischen und lutherischen Gegenreformation durch eine immerwährende De-

batte über die Abbildbarkeit Gottes und die Heiligkeit seiner Bilder geprägt. Der Vortrag zeichnet wichtige Stationen dieser Auseinandersetzung nach.

Dr. Micha Brumlik ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 12. März 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

María Christina Witte, Hattingen

Dichterinnen und Komponistinnen des Evangelischen Gesangbuches

Ein Liederabend

„Und sie erhob laut ihre Stimme: Höre, wie ich singe meinem Gott.“

35 Frauen vom 16. Jahrhundert bis in unsere Zeit sind mit ihrem Werk im Evangelischen Gesangbuch (Ausgabe RWL) vertreten. Ihnen und ihrem dichterischen oder kompositorischen Schaffen widmet sich dieser Abend. Neben den Gesangbuchliedern werden weitere Texte und Lieder dieser Frauen vorgestellt – und gemeinsam werden wir ihre Lieder singen! Die neu entdeckten Lieblingstexte und -lieder können anschließend mitgenommen werden.

María Christina Witte ist Organistin an der St. Georgs-Kirche in Hattingen. Sie wird begleitet von der Musikpädagogin Ingeborg Deck, Sopran und Flöte.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Bochum.

www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
 Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de

Zum Themenjahr 2013 in der Reformationsdekade: „Reformation und Toleranz“

Luther2017 – 500 Jahre Reformation

Im Jahr 2017 wird an den 500. Jahrestag des Thesenanschlags Martin Luthers erinnert. Die EKD rief deshalb im Jahr 2008 die Lutherdekade aus, die mit jährlich wechselnden Hauptthemen auf das Jubiläum vorbereitet. Das Jahr 2013 steht unter dem Thema „Reformation und Toleranz“.

Sonntag, 17. März 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

*Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg und
Veronika Nickl, Bochum (angefragt)*

„Gottes Sonne scheint über Gerechte und Ungerechte“ – Schöpferische Toleranz in der jüdisch-christlichen Tradition

Religionen haben trotz ihres oft absoluten Wahrheitsanspruchs (meine Religion ist die einzig wahre) auch wichtige Gründe für Toleranz anzubieten – so den Glauben an die allen Differenzen vorausliegende Einheit der Schöpfung. In der Bibel kommt das im Noahsegen zum Ausdruck: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Tag und Nacht ...“. Jesus ermuntert mit Gottes unparteilicher Schöpfungserhaltung zu Frieden und Feindesliebe.

Der Vortrag will Zeugnisse und Zeugen dieser schöpferischen Toleranz vorstellen – von den Zeugnissen der Bibel über Franziskus, Erasmus, die Quäker, Lessing, Albert Schweitzer bis zu Martin Luther King, Dorothee Sölle und Hans Küng. So soll verdeutlicht werden, was neben der toleranten Vernunftreligion das produktive Toleranzerbe der jüdisch-christlichen Tradition ist – nicht bloß die Duldung sondern die Anerkennung des Anderen.

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict war bis 2006 Dozent für Diakonische Theologie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Hamburg (Rauhes Haus).

Gebühr: 6,- € inkl. Imbiss

Dienstag, 23. April 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Michael Weinrich, Bochum

450 Jahre Heidelberger Katechismus und Toleranz

Heute gilt der „Heidelberger“ als das klassische reformierte Bekenntnis. Abgefasst wurde er 1563 mit der Absicht, die Lutheraner und die Reformierten miteinander zu verbinden. Von seiner Intention ist er ein Unionsbekenntnis. Doch auch als solcher bleibt er ein Bekenntnis, das mit unseren modernen Toleranzvorstellungen wenig zu tun hat. Um aber die Toleranz nicht einfach der Gleichgültigkeit zu überlassen, stellt sich die Frage, welcher Weltanschauung und Lebensauffassung sie jeweils verpflichtet ist. Toleranz und Bekenntnis sind nicht einfach ein Gegensatz. Es lässt sich zeigen, dass sich Toleranz und Heidelberger Katechismus durch eine von beiden Seiten aus begehbare Brücke verbinden lassen.

Dr. Michael Weinrich ist Professor für Ökumenik und Dogmatik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Hinweise:

Dienstag, 29. Januar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum

Von der Toleranz zur Anerkennung des Anderen – Der lange Weg zur Toleranz und darüber hinaus

s. S. 34

Dienstag, 30. April – 12. Mai 2013
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ausstellung: 450 Jahre Heidelberger Katechismus – Entstehung. Inhalt. Wirkung.

s. S. 52

Sonntag, 28. April 2013, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Klaus Eulenberger, Horneburg

„Er liebt mich, er liebt mich nicht“ – Spiele mit dem Gottesgedanken

Die Vorstellung, wonach sich der ganze Himmel um die Erde und den Menschen drehe, ist seit Kopernikus nicht mehr aufrecht zu halten. Was bedeutet das für den Glauben an einen Gott, von dem das Kinderlied sagt: „(Er) kennt dich und hat dich lieb“? Ist es überhaupt sinnlos geworden, von und zu Gott zu sprechen? Der Autor fragt, wie man an Gott glauben kann, wenn man weiß, dass die Erde (nach Albert Einstein) nicht mehr Haupt- und Mittelpunkt, sondern „Provinz“ im Ganzen des Universums ist.

Musik: Nicholas Bardach, Schlagzeuge, Mitglied der Bochumer Symphoniker

Klaus Eulenberger, Pfarrer i.R. war in der Pfarrerausbildung der Nordelbischen Kirche tätig. Im Norddeutschen Rundfunk ist er u. a. in der Reihe Glaubenssachen zu hören.

Gebühr: 6,- € inkl. Imbiss



Matzen – das Restaurant an der Synagoge mit traditioneller jiddischer Küche aus Osteuropa, New York und Israel.
 Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
 Telefon 0234 - 417 56 01 26

Öffnungszeiten:
 Mittwoch – Freitag: 12.30 – 22.00 Uhr
 Samstag: 17.00 – 22.00 Uhr
 Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr
 Montag / Dienstag Ruhetag,
 auf Anfrage geöffnet

Familie heute

„Familien heute – Impulse zu Fragen der Familie“ –, lautet der Titel der aktuellen Hauptvorlage der Evangelischen Kirche von Westfalen für die Landessynode 2012. Mit diesem Impulspapier lädt die Landeskirche ein zu einem breiten Diskussionsprozess zum Thema Familie unter den Bedingungen des gesellschaftlichen Wandels. Dabei geht sie von einem erweiterten, offenen Familienbegriff aus, der neben der Ehe auch unverheiratete Paare und Lebensgemeinschaften, Ein-Elternfamilien, Stief-, Patchwork- oder Fortsetzungsfamilien umfasst: „Familie ist da, wo Menschen dauerhaft und generationenübergreifend persönlich füreinander eintreten und Verantwortung übernehmen.“

Mit den folgenden Veranstaltungen nimmt die Evangelische Stadtakademie an diesem Diskussionsprozess teil. Zu beziehen: www.evangelisch-in-westfalen.de/service-und-download oder als Heft im Haus der Kirche, Westring 26 a.



Dienstag, 14. Mai 2013, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Jürgen Ebach, Bochum

Familie in biblischer Sicht

Weder im Alten noch im Neuen Testament gibt es ein normativ verbindliches Bild von Ehe und Familie. Die Bibel begründet zudem Ehe und Familie nicht als eine auf Liebe gegründete Gemeinschaft, sie propagiert keine aus Vater, Mutter und ihrer beider Kinder bestehenden Kleinfamilie und auch nicht jene Rollenverteilung, in der er draußen für den Erwerb sorgt, sie den Haushalt führt und die Kinder versorgt. Der Vortrag erläutert, welche Vorstellungen von Familie sich nach historischer und kritischer Exegese heute nicht mehr legitimieren lassen und welche biblischen Aussagen für die Diskussion gegenwärtiger Familienfragen dennoch gewonnen werden können.

Dr. Jürgen Ebach war bis 2010 Professor für Exegese und Theologie des Alten Testaments und biblischer Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis:

Dienstag, 4. Juni 2013, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
 Professor Dr. Arist von Schlippe, Witten-Herdecke
**Eskalierende Konflikte in Familien –
 Möglichkeiten, damit umzugehen**
 s. S. 27

Dienstag, 28. Mai 2013, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
 Steffen Leibold, M.Ed., Bochum

Interreligiosität in der Genesis – eine Perspektive für heute?

Abraham sprach: „*Ich habe mir gesagt: Sicher gibt es keine Gottesfurcht an diesem Ort.*“ (Genesis 20,11a)

Dieser Satz bedeutet in seinem Kontext vor allem: Abraham sieht ein, dass er mit seiner Einschätzung falsch lag! Unter den Bewohnern des Ortes Gerar, einer Stadt in der Fremde, herrscht eben doch Gottesfurcht.

Abrahams Ausspruch spiegelt die besondere Perspektive der Genesis auf die Begegnungen zwischen den Erzeltern und den Menschen fremder Völker wider: An vielen Orten der Reise der Erzeltern ergeben sich friedliche Kontakte und verschiedene Formen des Zusammenlebens.

Der Vortrag erschließt dieses besondere interreligiöse Konzept der Genesis mit ausgewählten Texten und fragt, ob darin auch ein Wegweiser für heutige Begegnungen mit Menschen fremder Religionen zu finden ist.

Steffen Leibold ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neues Testament und Judentumskunde an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Samstag, 6. Juli und Sonntag, 7. Juli 2013
Fest der Evangelischen Kirche Bochum

Der Evangelische Kirchenkreis Bochum lädt an diesen beiden Tagen ein zu einem Kreiskirchentag in und um die Christuskirche. Zusammen mit den Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises wird sich auch die Evangelische Stadtakademie beteiligen.

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der Tagespresse und dem Internet <http://www.kirchenkreis-bochum.de/>



Foto: Lincoln Rogers

Dialoge mit dem Judentum

Mit Bibel und Talmud den Text und die Welt lesen lernen

Wie im vergangenen Jahr lädt Rabbiner Birnbaum Monheit wieder an zwei Abenden zu spannenden Entdeckungen beim Lesen biblischer und talmudischer Texte ein.

Sonntag, 20. Januar 2013, 19.00 Uhr und
 Montag, 21. Januar 2013, 19.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit, Straßburg

„Eine Sünde für den Himmel“ – Eine Sünde um Gottes Willen?

Seminar Teil I + II

Einer der faszinierendsten Gedanken in der Jüdischen Philosophie ist jener der Sünde „um Gottes Willen“, das heißt die Möglichkeit, dass der Mensch eine verbotene Tat verübt, mit einem positiven Zweck vor Augen.

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit lehrt u.a. in Straßburg und Basel in den alten Traditionen des Osteuropäischen Judentums.

Er wird uns in diese Welt mit hinein nehmen. Die Texte des Talmuds werden auf diese Weise erfahren und die Texte der Bibel treten in ein neues Licht. Die beiden Seminare bauen lose aufeinander auf, können aber auch getrennt besucht werden. Bitte bringen Sie eine Bibel mit.

Gebühr pro Abend: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis:

Sonntag, 27. Januar 2013, 17.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Westring 26
György Konrád | Zum Tag der Befreiung

Ein großer Schriftsteller, ein großer Europäer: György Konrád, 1933 in der Nähe von Debrecen/Ungarn geboren, Präsident der Akademie der Künste, Präsident des Internationalen P.E.N., hat international höchste Ehrungen erhalten, darunter den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, den Herderpreis, den Karlspreis. Konrád lebt in Budapest, der 79-Jährige kommt eigens für diese Lesung an diesem Tag nach Bochum. Der 27. Januar ist der Tag der Befreiung von Auschwitz.

Gebühr 5,- €, freier Eintritt bis 25 Jahre u. schulische Gruppen
 Reservierungen: info@christuskirche-bochum.de
 Eine Veranstaltung der Christuskirche Bochum
 Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Bochum

Dienstag, 19. Februar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. habil. Ludger Joseph Heid, Duisburg

Ostjuden: Bürger, Kleinbürger, Proletarier
Geschichte einer jüdischen Minderheit im Ruhrgebiet

Seit den 1880er Jahren gelangten infolge russischer Pogrome hunderttausende Juden nach Deutschland, vor allem in die Ballungsgebiete. Während des 1. Weltkriegs gelangten zigtausende Ostjuden als Rüstungsarbeiter ins Deutsche Reich. Allein 4.000 arbeiteten als Kumpel unter Tage. In sozialer, politischer, kultureller und religiöser Hinsicht war das Verhältnis zwischen den sog. Ostjuden und deutscher Umgebungsgesellschaft schwierig, zum Teil vergiftet. Auch die deutsch-jüdischen Glaubensbrüder verhielten sich den ostjüdischen Zuwanderern gegenüber ablehnend. In der ersten Massendeportation Nazi-Deutschlands wurden im Oktober 1938 in der sog. „Polenaktion“ tausende Ostjuden des Landes verwiesen. Die Geschichte der Ostjuden in Deutschland ist eine Leidensgeschichte, über die kein Gras wachsen, die keine historische „Patina“ ansetzen darf.

Seit Ende der 1980er Jahre ist durch die Zuwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion in Deutschland ein neues Judentum entstanden. Dadurch ist ein neues Kapitel deutsch-jüdischer Geschichte aufgeschlagen worden.

Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid ist Historiker, Literaturwissenschaftler und Publizist. Zahlreiche Publikationen zur deutsch-jüdischen Beziehungs- und Literaturgeschichte und zum Ostjudentum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Woche der Brüderlichkeit 2013

Sachor (Gedenke): Der Zukunft ein Gedächtnis

Im Jahr 1952 wurde die „Woche der Brüderlichkeit“ vom „Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ (DKR) eingerichtet mit dem Ziel, durch bundesweite Veranstaltungen die Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Christen und Juden zu vertiefen und entschlossen einzutreten gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus, um ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen zu fördern. Seit 1968 verleiht der Deutsche Koordinierungsrat der 83 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit während der Eröffnungsfeier zur Woche der Brüderlichkeit die Buber-Rosenzweig-Medaille. Preisträger in diesem Jahr sind einmal die Darmstädter Schriftstellerin Mirjam Pressler für ihre schonungslose und mutige Darstellung „beschädigter Kindheiten“, für ihr Plädoyer für eine offene und tolerante Gesellschaft und ihr Eintreten für ein differenziertes, vielschichtiges Bild der israelischen Gesellschaft in der Folge des Holocaust. Mit ihr gemeinsam wird das Frankfurter Fritz Bauer Institut (Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust) für dessen entschiedene Einmischung in den gesellschaftlichen Diskurs und dezidiertes Eintreten für eine differenzierte Gedächtniskultur ausgezeichnet im Sinn des Jahresthemas „Sachor: Der Zukunft ein Gedächtnis“.

Die Bochumer Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit“ finden statt vom 3.–10. März 2013 in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und dem Katholischen Forum Bochum.

Einweihung der dritten Stele im Stationenweg „Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“

**Goethestraße, zwischen Goetheschule und
Kunstmuseum Bochum**

mit Oberbürgermeisterin *Dr. Ottilie Scholz*

Nachdem die Ev. Stadtakademie Bochum im Juni 2010 die erste Stele im Stationenweg zur Erinnerung an Erich Mendel, 1922 bis 1939 Kantor der Bochumer Synagoge, auf dem Erich-Mendel-Platz einweihen konnte und im Oktober 2011 die zweite Stele in der Stadtmitte, die an die Anfänge jüdi-

schen Lebens in Bochum erinnert, ist geplant, die dritte Stelle in der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit einzuweihen. Sie erinnert an die zahlreichen jüdischen Bewohner der Goethestraße. Entwickelt wurde sie gemeinsam mit Schülern und Lehrern der Goetheschule und dem Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Bochum.

Wir danken der Stadt Bochum für freundliche Unterstützung.

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Webseite: www.stadtakademie.de.



Montag, 4. März 2013, 19.30 Uhr
Synagoge Bochum
Erich-Mendel-Platz 1

Daniel Kempin, Frankfurt

„chesjojnness“ – Visionen. Der Zukunft ein Gedächtnis

**Jüdische Lieder in jiddischer,
 hebräischer und englischer
 Sprache**

Das Programm „chesjojnness – Visionen“ blickt – ganz im Sinn des Mottos der Woche der Brüderlichkeit 2013 – nicht, wie die sonstigen Programme

Daniel Kempins, auf die Vergangenheit für die Gegenwart, sondern auf die Gegenwart für die Zukunft. Der Titel ist zugleich ein Wortspiel. Daniel Kempin, der schon seit 15 Jahren die G'ttesdienste des Egalitären Minjan in der Frankfurter Gemeinde leitet, macht z.Z. in den USA eine Kantorenausbildung. Der Kantor wird im Hebräischen „Chasan“ genannt, Vision heißt „Chason“ – die Wurzel ist die gleiche. Kantorengesänge werden im Jiddischen „chasojnness“ genannt, Visionen entsprechend „chesjojnness“.

Ausgehend von einigen messianischen Visionen, hat Daniel Kempin verschiedene Visionen zusammengestellt: für umfassenden Frieden, für soziale Gerechtigkeit, für Überwindung des Generationenkonflikts, für Gleichberechtigung und Verständigung zwischen den Religionen. Daniel Kempin singt neben neuen auch ältere jiddische bzw. hebräische Lieder, aber die Grundperspektive geht von heute aus.

Daniel Kempin, Musikstudium in Darmstadt, Studium der Judaistik in Frankfurt/M und einer Jeschiwa in Jerusalem.

Gebühr: 8,- €, ermäßigt 5,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 5. März 2013, 19.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Dr. Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen

Was geschieht eigentlich am Schabbath, wenn an ihm doch alles ruht?

Wenn die Schöpfung doch schon sehr gut war, warum ruhte der Ewige dann am Schabbath, „um sie fortzugestalten“? Und: Was unterscheidet den achten vom ersten Tag der Schöpfung? Die Frage ist: Warum muss das Weizenkorn erst sterben, bevor es reiche Frucht bringen kann? Das Gleichnis beschreibt eine Grundbedingung allen Lebens, die im Judentum und im Christentum immer wieder neu reflektiert und beschrieben wird: Leben bleibt nur am Leben, wenn es immer wieder vergeht, sich verändert und neu erstet. In diesem Zyklus spielen die Tage der Schöpfungswoche eine besondere Rolle. War das Schöpfungswerk am Ende des sechsten Tages zwar vollbracht und auch sehr gut, war es aber dennoch nicht beendet. – Am achten Tag wird es weitergehen.

Dr. med. Michael Rosenkranz ist Vorsitzender des Religionsausschusses der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne Hattingen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



Samstag, 9. März 2013, 19.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1

„Feyne Töne“,

Leitung: Monika Fey, Wuppertal

„Semirotschabbat“ – Gesänge zum Ausgang des Schabbat von Arno Nadel

Zum Ausgang des Shabbat in der Woche der Brüderlichkeit erklingen die **Semirotschabbat** von Arno Nadel (1878-1943). Dieser vielfältig begabte jüdische Schriftsteller, Dichter, Maler, Musiker war als Kantor in der Berliner Synagoge an der Pestalozzistraße tätig. 1937 gab er die von ihm gesammelten Sabbatgesänge heraus. Arno Nadel schreibt im Vorwort: „Es ist eine sehr alte jüdische Gepflogenheit, bei und nach den Sabbatmahlzeiten, namentlich der am Freitagabend ... sowie am Sabbatausgang im häuslichen Kreis heitere und ernste Strophenlieder zu singen, die sich auf Gott und Sabbat beziehen. Zu allen Zeiten des hebräischen Schrifttums sind zahlreiche Lieder (semirotschabbat) eigens zu die-

sem Zwecke gedichtet worden. Die meisten Melodien entstammen meinem eigenen Archiv und meinem Gedächtnis, welches aus meiner Wilnaer Kindheit und meinem Elternhaus manche vor mehr als fünfzig Jahren vielgesungene Stücke aufbewahrt hat..."

1943 wurde Arno Nadel in Auschwitz ermordet.

Die ca. 10-köpfige Vokalformation „Feyne Töne“ aus Wuppertal will die zu Unrecht in Vergessenheit geratenen jüdischen Komponisten und deren Werke „auferstehen“ lassen. Eine Auswahl der von Arno Nadel 1937 herausgegebenen ursprünglich einstimmigen 35 Schabbatgesänge wurden von der Leiterin und Gründerin des Ensembles, Monika Fey, für die Vokalformation „Feyne Töne“ bearbeitet.

Gebühr: 5,- €, ermäßigt 3,- € und für Akademiemitglieder

**Dienstag, 30. April 2013,
Dienstag, 25. Juni 2013 und
Dienstag, 16. Juli 2013**

**jeweils 18.00 – 19.30 Uhr
Jüdischer Friedhof, Wasserstraße,
Bochum-Wiemelhausen**

Klaus Grote, Bochum

**Spuren im Stein. Rundgang
über den jüdischen Friedhof
in Bochum-Wiemelhausen**

Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen gegeben.

Treffpunkt: Ecke Wasserstraße/Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff

Anmeldung: Tel. 0234-962 904-661 / Fax -666 oder office@eb-bochum.de

Gebühr: 4,- €, direkt vor Ort

Klaus Grote ist Soziologe und Mitglied im Freundeskreis Bochumer Synagoge.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge.



**Dienstag, 29. Januar 2013 und
Mittwoch, 24. April 2013
jeweils 18.00 – 19.30 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1**

Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Die Führungen durch Mitglieder des Freundeskreises der Bochumer Synagoge bieten die Möglichkeit, beides intensiv und anschaulich kennen zu lernen. Neben einem Vortrag besteht Gelegenheit zu Rückfragen und Gesprächen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gebühr: 3,- €, direkt vor Ort

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge.

Dienstag, 9. Juli 2013, 18.00 Uhr

Dr. Hubert Schneider, Bochum

**Spuren jüdischen Lebens in Bochum
Stadtrundgang**

Ausgehend vom Standort der 1938 zerstörten Bochumer Synagoge am Dr. Ruer-Platz werden an früheren Wohnungen jüdischer Bochumer Mitbürgerinnen und Mitbürger deren Lebensläufe, die Geschichten der Familien und der Häuser erzählt. Besondere Berücksichtigung finden dabei neu verlegte STOLPERSTEINE, die an die Bewohner erinnern, die Opfer in der Shoa wurden.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- €

Treffpunkt: Kirchenfoyer Katholisches Stadthaus, Hustr. 15
Anmeldung (erforderlich) bitte an: Katholisches Forum, Tel. 0234-950 8911 oder fbs.bochum@bistum-essen.de

Dr. Hubert Schneider ist Historiker und Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Bochum.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge.

Dialoge mit dem Islam

Mittwochs jeweils 18.00 – 20.15 Uhr
 9. Januar, 13. Februar, 13. März, 10. April,
 8. Mai, 12. Juni und 10. Juli 2013
 Merkez-Moschee, Schmidtstraße 29, 44793 Bochum
*Hodscha der Merkez-Moschee (wird z. Z. neu besetzt)
 und Horst Grabski, Bochum*

„Islam – Christentum“

Begegnungen von Muslimen und Christen in Gesprächen über ihren Glauben

Dieser Arbeitskreis will das Miteinander von Muslimen und Christen durch das Kennenlernen der jeweils anderen Religion fördern und festigen. Theologische und aktuelle gesellschaftliche Themen, wie z. B. Fragen zum Salafismus und zu einem gemeinsamen Pilgerweg von Muslimen und Christen durch Bochum stehen auf dem Programm. Gastgeberin in diesem Jahr ist die DITIB-Gemeinde.

Der Eintritt ist frei.

Dialoge mit dem Buddhismus

Mittwochs jeweils **20.00 Uhr**
 20. März, 17. April, 15. Mai und 12. Juni 2013
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Dr. habil. Hermann-Joseph Röllicke, Düsseldorf

Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung II)

In den vier Sitzungen dieses Halbjahrs lesen und besprechen wir gemeinsam Auszüge aus dem Astasahasrika-prajñāparamita-sutra (Sutra von der Vollendung durch Weisheit in 8.000 Strophen). Den Dreischritt der prajñāparamita zu vollziehen, ist eine anspruchsvolle, durchaus fordernde und uns meist noch ungewohnte Übung. Unserem Denken erscheint ihr Umgang mit der Negation oftmals wie eine unüberwindliche Wand. Und doch gleicht diese Übung, wenn sie gelingt, dem Gewinn eines Schlüssels, der in unvorhergesehener Weise die Türen des guten Lebens und Sterbens weit zu öffnen vermag.

Dr. habil. Hermann-Joseph Röllicke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am EKO-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf (<http://www.eko-haus.de>) und Dozent für Komparatistische Theologie der Religionen der Katholischen Fakultät der Universität Paderborn.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Spiritualität und Lebensführung

Freitag, 1. Februar 2013, 18.00 Uhr –
 Sonntag, 3. Februar 2013, 16.00 Uhr
 Evangelische Tagungsstätte haus nordhelle
 Zum Koppenkopf 3, 58540 Meinerzhagen
Don Chen, Bergisch Gladbach u. Arno Lohmann, Bochum

Bileam und seine Eselin – Wege der Spiritualität.

Bibliodrama zu 4. Mose 22-24

Von den Feinden beauftragt, das Volk Israel zu verfluchen, stellt sich der Engel Gottes dem Seher Bileam in den Weg. – Es dauert lange, bis Bileam seinen wirklichen Auftrag erkennt und schließlich in der Einstimmung den Weg des Segens gehen kann. Groß ist die Weigerung, Irrwege wahrzunehmen – und wie Bileam von einer Eselin zu lernen –, da muss der Weg schon sehr eng werden. In diesem alten, mythisch aufgeladenen Text stecken moderne Themen. Mitten im Engpass, in der Entfremdung, in einer Krankheit, einer Krise – gehen Menschen die Augen auf für den Weg des Segens. Wir folgen Bileam, um den eigenen spirituellen Weg auf unseren Lebenswegen zu erkennen. Textmeditation, Austausch in der Gruppe, Tanz, szenisches Spiel und Körperarbeit sind Elemente des Bibliodramas.

Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker, Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in Düsseldorf.

Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 176,- €, EZZ 20,- €

Anmeldung: bitte an Evangelische Stadtakademie, Westring 26 c, 44787 Bochum, Tel. 0234-962 904-661, office@stadtakademie.de

Janssen Bücher



„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“

Wir sind für Sie da:
 Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
 Brüderstraße 3
 44787 Bochum
 Telefon 02 34 / 1 30 01
www.janssen.buecher.de
 Mo.-Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
 Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Krisen erLeben: Beziehungen gestalten

Die Reihe „Krisen erLeben“ ist eine Veranstaltungsreihe der LWL Universitätsklinik, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, der Telefonseelsorge und der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Krisen sind Teil des Lebens. Unter diesem Leitgedanken will sich die Veranstaltungsreihe diesmal mit dem Zusammenhang von Krisenerfahrung und -bewältigung und der damit verbundenen Chance oder Aufgabe neuer Beziehungsgestaltung befassen. Krisen entstehen bei der Aufgabe, Lebensübergänge und Schicksalsschläge zu bewältigen. Der Ausdruck „Krise“ bedeutet sowohl dramatischer Höhepunkt als auch Wendepunkt einer Situation. Sie kann also zu einem Zusammenbruch führen oder neue ungeahnte Möglichkeiten auftun. Um diese Ambivalenz wird es gehen. Gleichzeitig soll einer Stigmatisierung von Menschen in Krisen vorgebeugt werden. Der besondere Reiz besteht darin, dass Erkenntnisse aus Fachwissenschaft, Therapie und Seelsorge mit Erfahrungen aus Literatur – diesmal der Weisheit der Märchen – einbezogen werden. Auch gesellschaftliche Brennpunkte werden in den Blick genommen (v. Schlippe).



Wir setzen die im vergangenen Jahr begonnene Reihe mit den beiden folgenden Veranstaltungen fort. Sie sind herzlich eingeladen.

Dr. Ute Naumann, Oberärztin in der LWL-Klinik, Pfarrer Werner Posner, Telefonseelsorge und Beratungsstelle „Prisma“, Pfarrer Arno Lohmann, Leiter Ev. Stadtakademie.

Dienstag, 22. Januar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ines Maria Eckermann, Bochum

In der Glücksschmiede: Was ist Glück?

Was haben ein Obdachloser, ein Investmentbanker und eine Heilpädagogin gemeinsam? Sie alle wollen glücklich werden. Während manch einer versucht, dem Glück in seinem Porsche entgegen zu brausen, hoffen andere, sich an die Glückseligkeit heran meditieren zu können. Derweil fragen sich immer mehr Wissenschaftler: Was ist Glück überhaupt? Schon in der Antike gingen die Meinungen darüber auseinander, was uns nun wirklich glücklich machen kann. Höchste Zeit also, einen Blick auf das zu werfen, was wir alle wollen. Denn nur wer weiß, wonach er sucht, hat auch eine Chance, es zu finden.

Ines Maria Eckermann ist Journalistin und Philosophin und forscht an der Ruhr-Universität Bochum über das Glück.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 4. Juni 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Arist von Schlippe, Witten-Herdecke

Eskalierende Konflikte in Familien – Möglichkeiten, damit umzugehen

Familien sind ein zentrales Lernfeld für den Umgang mit Konflikten und für Möglichkeiten der Konfliktlösung. Doch viele Familien sind mit der Dynamik von Konflikten überfordert, die Konflikte eskalieren, ohne dass die beteiligten Personen Möglichkeiten sehen, hier noch steuernd einzugreifen: Es ist fast so als hätten nicht sie einen Konflikt miteinander, vielmehr „hat der Konflikt sie“. Der Vortrag beleuchtet die psychologischen Gesetzmäßigkeiten, nach denen eskalierende Konflikte ablaufen und in

eine zunehmende Dämonisierung des jeweils anderen münden. Aus der Erfahrung der Beratungsarbeit mit Familien werden die Haltungen und grundlegenden Schritte skizziert, wie die eigene Position gewaltlos behauptet werden kann, ohne in die Fallen der Eskalation zu geraten.

Professor Dr. phil. Arist von Schlippe ist Psychologe und ausgebildeter Familientherapeut. An der Universität Witten/Herdecke hat er den Lehrstuhl für Führung und Dynamik inne. Er ist Akademischer Direktor des Wittener Instituts für Familienunternehmen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



Dienstag, 7. Mai 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtkademie Bochum
Westring 26 c

Professor Dr. Albert Newen, Bochum

Wer bin ich? – Theorien des Selbstbewusstseins

Wohl jeder Mensch fragt sich irgendwann, was er eigentlich ist. Ein Wesen mit unsterblicher Seele? Nur eine Ansammlung von Molekülen? Oder sogar bloß eine Einbildung? Vielfach herrscht die Ansicht, darauf gebe es keine allgemeinverbindlichen Antworten. Doch das ist ein Irrtum. Systematische philosophische Überlegungen und ein Blick auf neuere psychologische Forschungen bringen uns einer tragfähigen Antwort näher. Wir sind Lebewesen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie über sich selbst reflektieren können. Welche Selbstbilder wir dann jeweils entwickeln, kann stark variieren, aber dass wir ein Selbstbild entwickeln, in welchem unsere Erinnerungen, die erlebte Gegenwart und die geplante Zukunft integriert werden, ist ein zentraler Aspekt des Menschseins. Mit Hilfe eines interdisziplinären Blicks von Philosophie, Psychologie und Neurowissenschaften soll diese Perspektive entfaltet werden.

Professor Dr. Albert Newen, Studium der Philosophie, Psychologie und Geschichtswissenschaft, ist seit 2007 Professor für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u.a. Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes, Erkenntnistheorie und Philosophie der Kognition.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 16. Juni 2013, 11.00 – 15.00 Uhr
Hof Tüshaus-Mühle, Weseler Straße 433, 46286 Dorsten

*Mechthild Mertens, Bochum und
 Margarete Tüshaus, Dorsten*

Meditation und AlexanderTechnik

Übung zur Einheit von Körper und Geist

Des Lebens Sinn erfahren, Freude an der Bewegung, Ruhe und Frieden im Tätigsein, Verbundenheit im Miteinander, den Klang in der Stille erleben, sind die Ziele dieses Workshops. Durch Impulse aus Meditation und AlexanderTechnik werden Sie angeleitet, innere Lebensräume zu entfalten, die Sie tiefer mit Ihrer Lebensenergie verbinden. So können Sie neue Ressourcen entdecken und Ihre tieferliegenden Gefühle, Strukturen und Energien als wichtige Boten für Ihren Lebensweg nutzen.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

Margarete Tüshaus ist Lehrerin für AlexanderTechnik und Mitglied der Gesellschaft der Lehrer für AlexanderTechnik. www.alexandertechnik-ruhr.de

Gebühr: 30,- €

Information und Anmeldung (erforderlich):
 Mechthild Mertens, Schadowstraße 12 a, 44801 Bochum,
 Telefon 0234 - 38 05 57, mechthild.mertens@web.de

Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum, machen wir besonders aufmerksam. Die Programmübersicht finden Sie im neuen gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:
 Ulrike Gernhart
 Tel. 0234-962 904-663
office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum

Ansprechpartnerin:
 Helga Kühn
 Tel. 0234-962 904-662
office@tabea-bochum.de



Januar

		Uhrzeit	Seite
15. Di.	Programmauftakt, Aiko Tominaga, Christuskirche	19.30	43
20. So.	Birnbaum Monheit, Eine Sünde für den Himmel? I	19.00	17
21. Mo.	Birnbaum Monheit, Eine Sünde für den Himmel? II	19.00	17
22. Di.	Eckermann, Was ist Glück?	19.30	27
27. So.	G. Konrad, Zum Tag der Befreiung, Christuskirche	17.00	18
29. Di.	Führung durch die Bochumer Synagoge	18.00	23
29. Di.	Jähnichen, Toleranz und Anerkennung des Anderen	19.30	34
30. Di.	Ökumenisches Seminar, „Mein Glaube ...“	19.30	6
31. Do.	Brakelmann/Scheffler, Ev. Kirche in Bochum 1933	19.30	7

Februar

01.-03.	Fr.-So. Chen/Lohmann, Bibliodrama, haus nordhelle		25
05. Di.	Wengst, Sühnetodvorstellung	19.30	9
06. Mi.	Ökumenisches Seminar, „Mein Glaube ...“, Lutherkirche, Klinikstraße 10 a	19.30	6
09. Sa.	Muschg, Lesung: Löwenstern, Stadtwerke Bochum	19.30	44
10. So.	artENSEMBLE, Theateraufführung: Torquato Tasso, anschl. Diskussion Muschg/Osten, Kunst u. Gesellsch.	16.00	44
12. Di.	Link, Bedeutung des Kreuzes für die Kirche	19.30	10
13. Mi.	Ökumenisches Seminar, „Mein Glaube ...“, Alte Propstei, Bleichstr. 1	19.30	6
16. Sa.	Brakelmann, Protestantismus u. Nationalsozialismus	16.00	8
19. Di.	Heid, Ostjuden	19.30	18
20. Mi.	Ökumenisches Seminar, „Mein Glaube ...“, Gemeindehaus, Heilig-Geist, Laurentiusstr. 1	19.30	7
20. Mi.	FilmForum, „The Hunter“, Königsallee 40	19.30	53
23. Sa.	Stadtrundgang, Claudiushöfe	10.00	42
26. Di.	Brumlik, Ikonoklastik	19.30	10
27. Mi.	Ökumenisches Seminar, „Mein Glaube ...“, Christophorushaus, Lohbergstraße 2	19.30	7

März

04. Mo.	Kempin, Konzert: Chesojnness, Synagoge Bochum	19.30	20
05. Di.	Rosenkranz, Was geschieht am Schabbat	19.30	21
08. Fr.	ChorWerk Ruhr 66, Konzert m. Vortrag, Christuskirche	19.00	47
09. Sa.	Feyne Töne, Semirot Schabbat, Synagoge Bochum	19.30	21
12. Di.	Witte/Deck, Frauen im Gesangbuch	19.30	11
13. Mi.	FilmForum, „Auf der anderen Seite“, Königsallee 40	19.30	54
17. So.	Benedict, Schöpferische Toleranz in der jüdisch-christlichen Tradition	16.00	12
19. Di.	Hoffmann, Dante und die Wirtschaftsethik, CICUIT	19.30	35
20. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	24

April

08. Mo.	Horn, Menschenbild der Menschenrechte, EFH, Immanuel-Kant-Straße 18-20	18.15	40
09. Di.	Zumach, Militärmacht Deutschland	19.30	36
10. Mi.	Zu Gast bei Günter Brakelmann, Medien. Pleitgen und Bongard	19.30	37
14. So.	Volz, Vom sozialen Nutzen des Geldes	16.00	35
16. Di.	Sonntag, Wagner in Italien, CICUIT	19.30	47

17. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	24
23. Di.	Mitgliederversammlung	17.00	3
23. Di.	Weinrich, 450 Jahre Heidelberger Katechismus und Toleranz	19.30	13
24. Mi.	Führung durch die Bochumer Synagoge	18.00	23
27. Sa.	Stadtrundgang, Exzenterhaus	10.00	42
28. So.	Eulenberger, Spiele mit dem Gottesgedanken	16.00	14
30. Di.	Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof	18.00	22
30. Di.	Butterwegge, Armut im Alter	19.30	38
30. 03. - 12.05.	Ausstellung: 450 Jahre Heidelberger Katechismus		52

Mai

02. Do.	Lohmann, Einführ. Ausstellung Heidelb. Katechismus	19.30	52
07. Di.	Newen, Wer bin ich?	19.30	28
11. Sa.	Lohmann, Kultur-Fahrt, Mechernich und Köln	8.00	50
13. Mo.	Gosepath, Die sozialen Menschenrechte, EFH, Immanuel-Kant-Straße 18-20	18.15	41
14. Di.	Ebach, Familie in biblischer Sicht	19.30	15
15. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	24
22. Mi.	FilmForum, „Donny Darko“, Königsallee 40	19.30	54
25. Sa.	Stadtrundgang, Eisenbahnmuseum Dahlhausen	10.00	42
27. Mo.	Lob-Hüdepohl, Soziale Berufe als Menschenrechts-professionen, EFH, Immanuel-Kant-Str. 18-20	18.15	41
28. Di.	Leibold, Interreligiosität in der Genesis	19.30	16

Juni

04. Di.	v. Schlippe, Eskalierende Konflikte in Familien	19.30	27
11. Di.	Schöning, Amedeo Modigliani, CICUIT	19.30	48
12. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	24
15. Sa.	Schröter, Kultu-Ffahrt nach Hannover	7.00	51
16. So.	Mertens/Tüshaus, Meditation und Alexander-Technik, Weseler Straße 433, Dorsten	11.00	29
18. Di.	Kaiser, Anrufungen, Bochumer Tage für neue Musik	19.30	48
19. Mi.	FilmForum, „Nokan“, Königsallee 40	19.30	54
22. Sa.	Mertens, Der eigenen Weisheit lebenslang folgen	10.00	33
22. Sa.	Stadtrundgang, Baustelle Musikzentrum	10.00	42
23. So.	Hagin/Himstedt, Kästner: Zart – zornig – zickig	16.00	46
25. Di.	Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof	18.00	22
25. Di.	Rehmann-Sutter, Medizin, genetisches Enhancement und Ethik	19.30	39

Juli

02. Di.	Graumann, Biotechnologische Zukunftsvisionen	19.30	40
06.-07.	Sa.-So. Kirchenkreisfest		16
09. Di.	Schneider, Spuren Jüdischen Lebens in Bochum, Stadtrundgang	18.00	23
09. Di.	Wolterhoff, Arbeitsmarkt im Wandel	19.30	41
14. So.	Programmabschluss: Tango Argentino, Hester, Voigt, Müller, Steinkamp	16.00	49
16. Di.	Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof	18.00	22

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



STADTWERKE
BOCHUM 

www.stadtwerke-bochum.de

Samstag, 22. Juni 2013, 10.00 – 15.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26c

Mechthild Mertens, Bochum

Der eigenen Weisheit lebenslang folgen! Besondere Lebensphasen entwickeln Bewusstheit

Wir durchlaufen sowohl körperlich als auch seelisch Entwicklungsprozesse, die sich – wenn sie gesund verlaufen – diametral zueinander verhalten. Unser Körper baut eher ab, während die emotionalen und geistigen Kräfte aufgebaut werden können. Ob es allerdings zu einem Zuwachs kommt, hängt u. a. davon ab, wie bewusst sich der Einzelne mit den Herausforderungen, die er durch physische, psychische und soziale Veränderungen erlebt, umgeht. Die zentrale Frage lautet: Nehmen wir die Veränderungen an oder stellen wir uns – eher unbewusst – dagegen? In der Annahme liegt das Erkennen des Stürb und Werde, was unannehmbar zu sein scheint. Wir alle verfügen über die innere Weisheit, die wahr werden lässt, was wahr für uns ist. Aber nicht immer ist uns die Kraft dieser Weisheit gegenwärtig. Die Veranstaltung will die Zusammenhänge transparent werden lassen und – wenn möglich – einen unterstützenden Diskurs anregen. Teilnehmende, die die Veranstaltung schon einmal besucht haben, erleben eine Erweiterung ihrer Erkenntnis, neue Teilnehmende eine tiefere Einsicht in ihren Lebensinn.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

Gebühr: 15,- €

Anmeldung bitte an: Evangelische Stadtakademie,
Telefon 0234-962 904-661, office@stadtakademie.de

Diakonie 

Diakonische
Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Politik und Gesellschaft

Themenjahr 2013 in der Reformationsdekade: „Reformation und Toleranz“

Dienstag, 29. Januar 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum

Von der Toleranz zur Anerkennung des Anderen – Der lange Weg zur Toleranz und darüber hinaus

Indem die evangelische Kirche für das Dekadejahr 2013 auf dem Weg zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 das Thema „Toleranz“ gewählt hat, wird deutlich, dass keine bloße „Jubelfeier“ angestrebt wird, sondern die Erinnerung an die Reformationszeit mit einem hohen Maß an Selbstkritik verbunden ist. Mit diesem Thema werden nämlich die „Schatten der Reformation“ explizit aufgenommen, da es gerade hinsichtlich der Haltung der Toleranz eine Vielzahl problematischer Züge im Wirken der Reformatoren zu benennen gilt. Vor diesem Hintergrund kann die reformatorische Besinnung auf das Toleranzthema nur in einer demütigen Haltung geschehen, ohne damit auf der anderen Seite die wichtigen Impulse für Ansätze der Toleranz im Denken der Reformatoren zu verdrängen.

Der Vortrag will ausgehend von diesem ambivalenten Befund im Blick auf die Positionen der Reformatoren die Entwicklung des Toleranzgedankens im Protestantismus skizzieren und schließlich im Blick auf die Gegenwart kritisch fragen, inwieweit über die Haltung der Toleranz hinausgehend die Anerkennung des Anderen als Freien und Gleichen und die Achtung seiner Überzeugungen zu fordern ist.

Dr. Traugott Jähnichen ist Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 19. März 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Thomas Sören Hoffmann, Bonn

Banker in der Hölle: Dante und die Wirtschaftsethik

Bei seiner Jenseitswanderung, die er in der „Göttlichen Komödie“ darstellt, stößt der Florentiner Dichter Dante Alighieri immer wieder auf Personen, die den Verstrickungen von Geld und äußerem Besitz auf besondere Weise erlegen sind: Habgierige und Verschwender, Diebe und Falschmünzer, dazu die „Wucherer“, die „Banker“ des Mittelalters, die zu Dantes Lebzeiten immer bedeutsamer für den wirtschaftlichen Aufschwung wurden. Gerade die Wucherer sind dabei als besonders entmenschte Gestalten geschildert, mit denen man kaum ein Gespräch führen kann. Auf der anderen Seite kann Dante im Paradies die Hochzeit des Franz von Assisi mit Frau Armut in den blendendsten Farben malen und der Kirche den Verzicht auf Geld und Macht empfehlen. Was folgt aus all dem für Dantes Begriff von der (Geld-)Wirtschaft? Welche ethischen Prinzipien – philosophische wie theologische – liegen seiner Wirtschaftsethik zugrunde? Ist Dante einfach nur „wirtschaftsfeindlich“ eingestellt – wie manche meinen –, oder hatte er gute Gründe, der Herrschaft des Geldes Grenzen zu ziehen?

Der Vortrag wird diesen Fragen an Textbeispielen sowie mit stetem Blick auf unsere Gegenwart nachgehen.

Dr. Thomas Sören Hoffmann studierte Philosophie, evangelische Theologie und Italianistik in Tübingen, Wien und Bonn, seit 2009 ist er Professor für Praktische Philosophie an der Fernuniversität Hagen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Eine Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT.

Sonntag, 14. April 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Fritz Rüdiger Volz, Bochum

Der Reichtum der Armut. „Monti di Pietà“ – der soziale Nutzen des Geldes in der franziskanischen Ethik

Wenige Jahre vor der Reformation, 50 Jahre vor der Einrichtung des ersten „Gemeinen Kastens“ als Institution lutherisch inspirierter Armenfürsorge, breitete sich in Mittelitalien mit großer Geschwindigkeit und mit breiter sozialer Unter-

stützung ein völlig neuer Typus von Pfandleihanstalten heraus. Diese „Monti di Pietà“ vergaben – gegen Hinterlegung bescheidener Werte und zu niedrigen Zinsen – Mikrokredite an Bedürftige. Sie waren inspiriert und etabliert von franziskanischen Bettelmönchen und Predigern. Dies erschien bereits den Zeitgenossen als Paradox – vielen geradezu als Häresie. Heute freilich verstehen sich die italienischen Sparkassen durchaus in dieser Tradition. Mit guten Gründen und im Horizont der *Economia Civile* beansprucht die 1990 gegründete „Banca Popolare Etica“, eine Partner-Einrichtung der Bochumer GLS Bank, dies innovative und normative Erbe eines „wahrhaften“ Social Banking.

Professor Dr. phil. Fritz Rüdiger Volz lehrte von 1982 bis 2011 an der Ev. Fachhochschule in Bochum Soziologie und Sozialphilosophie. Arbeitsschwerpunkte: Ethik Helfender Berufe (im internationalen Vergleich); Soziale Arbeit als Hermeneutik der Lebensführung und als Vermögensbildung; „Der Geist der Gabe und die Praxis des Helfens“, Sozial- u. Kulturgeschichte der Wohltätigkeit und Wohlfahrt. Mitglied im Advisory Board von „Ethics & Social Welfare“.

Gebühr: 6,- € inkl. kleiner italienischer Imbiss

Dienstag, 9. April 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Andreas Zumach, Genf

Militärmacht Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist heute auf vielfältige Weise in Kriege in aller Welt verwickelt: Direkt mit deutschen Kampfsoldaten, wie seit Ende 2001 in Afghanistan; indirekt als inzwischen drittgrößter Rüstungsexporteur der Welt mit Waffen- und Munitionslieferungen in zahlreiche Spannungsbereiche und Konfliktregionen in Asien, Afrika und Lateinamerika. Hinzu kommt die politische, materielle oder logistische Unterstützung für Kriege von NATO-Verbündeten – wie zum Beispiel für den Krieg der USA und Großbritanniens gegen Irak 2003. Diese Realität der direkten und indirekten Beteiligung an Kriegen steht in deutlichem Widerspruch zum Konsens „Nie wieder Krieg!“, der fast alle Deutschen in West und Ost nach Ende des 2. Weltkrieges einte. Die in den letzten Jahren begonnene Reform der Bundeswehr soll aus den ehemals reinen Verteidigungstreitkräften eine „Armee im Einsatz“ machen. Als Zweck künftiger Kriegseinsätze der Bundeswehr werden in sicherheitspolitischen Dokumenten der Bundesregierung immer deutlicher außenwirtschaftliche und geostrategische Ziele benannt, wie die Sicherung des Zugangs zu strategischen Rohstoffen oder die Offenhaltung

von Handelswegen. Der Vortrag zeichnet diese Entwicklung nach, macht den Versuch einer Bewertung und liefert Argumente für eine eigene Stellungnahme.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Andreas Zumach ist deutscher Journalist und Publizist. Er arbeitet im Palais des Nations, dem europäischen Hauptsitz der Vereinten Nationen in Genf als Korrespondent für Radio und Printmedien. Er gilt als Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und internationaler Organisationen.

Mittwoch, 10. April 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c

Fritz Pleitgen, Bergisch Gladbach und Matthias Bongard, Dortmund

„Zu Gast bei Günter Brakelmann“ – Machen Radio und Fernsehen (politisch) dumm?

Der Bildungsauftrag der Medien

Mit dieser Gesprächsreihe ehrt die Evangelische Stadtakademie Bochum ihren wohl bekanntesten Referenten und langjährigen Freund der Akademiearbeit, Professor Dr. Günter Brakelmann, als Theologen, Historiker und Sozialwissenschaftler. In einem gemeinsamen Gespräch mit dem „Gastgeber“, Prof. Brakelmann, stehen an diesem Abend dessen langjährige Erfahrungen aus dem Rundfunk- und Verwaltungsrat beim WDR im Mittelpunkt.

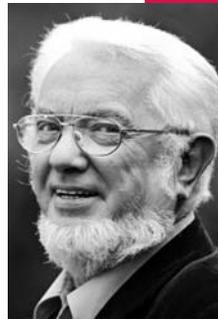
Die Gäste sind:

Fritz Pleitgen, Journalist, Auslandskorrespondent und von 1995 bis Ende März 2007 Intendant des Westdeutschen Rundfunks. Von 2001 bis 2002 Vorsitzender der ARD. Vorsitzender der Geschäftsführung der RUHR.2010 GmbH und

Matthias Bongard, Rundfunk- und Fernsehmoderator beim Westdeutschen Rundfunk. Seit 1990 moderierte er im WDR Fernsehen, bei Eins Live, später bei WDR 2 „Servicezeit“, „Westzeit“ und „Zwischen Rhein und Weser“, seit 2011 bei WDR 5 das „Stadtgespräch“, bei WDR 2 „Montalk“. Seit Januar 2012 ist er wieder im Fernsehen zu sehen: Kulturmagazin „westART“.

Moderation: Arno Lohmann, Leiter Ev. Stadtakademie

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens

Die Evangelische Stadtakademie Bochum lädt in dieser Reihe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedenen Disziplinen und lokale Entscheidungsträger ein, ihre Erkenntnisse vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Dienstag, 30. April 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Christoph Butterwegge, Köln



Armut im Alter. Probleme und Perspektiven der sozialen Sicherung

Während die Armut von Kindern seit längerer Zeit viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit findet, wird die Armut, die Millionen älteren Menschen droht noch weitgehend ignoriert. Zu einfach sind die

Hinweise allein auf die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft. Vielmehr sind die Zunahme lückenhafter Erwerbsverläufe (Arbeitslosigkeit), die Ausdehnung des Niedriglohnssektors, die längeren Zeiten „abhängiger Selbstständigkeit“ und zahlreiche Kürzungen im Sozialbereich zu berücksichtigen, die Armut im Alter bald deutlich verstärken dürften, verbunden mit der Gefahr einer zunehmenden Entsolidarisierung der Gesellschaft. Rentnerinnen und Rentner gehören zu den Hauptbetroffenen der „Reformen“, die das System der sozialen Sicherung unterhöhlt haben.

Wie Politik, Medien und Wissenschaft an dieser Entwicklung beteiligt sind, zeigt der Referent an Beispielen. Was getan werden müsste, damit sich die Kluft zwischen Arm und Reich schließt, soll abschließend deutlich gemacht werden.

Professor Dr. Christoph Butterwegge lehrt Politikwissenschaft an der Universität Köln. Buchveröffentlichungen zum Thema: „Armut im Alter (2012); Armut in einem reichen Land“, sowie „Krise und Zukunft des Sozialstaates“.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



Dienstag, 25. Juni 2013
19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie
Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Christoph
Rehmann-Sutter, Lübeck

Die Kunst des Verbesserns. Kosmetische Medizin, genetisches Enhancement und Ethik

Wenn sich die Medizin bei Eingriffen nur daran orientieren würde, was sich Menschen wünschen, müsste sie ziemlich weit gehen. Wenn es nur darum gehen würde, welche Körperkonstitution sich Eltern für ihre Nachkommen wünschen, würden genetische Eingriffe möglicherweise sehr tief reichen. Sie würden sich an Ideen von Verbesserung, an Vorstellungen von Gesundheit und gutem Leben orientieren, die möglicherweise mit den Vorstellungen der Kinder nicht übereinstimmen. Wann sind Ideen von Verbesserung wirkliche Verbesserungen des Lebens in all seinen Aspekten? Mit welchen Tücken ist der Weg zum genetischen Enhancement gepflastert? Die kosmetische Medizin kann von Erfahrungen berichten, die es ebenso zu berücksichtigen gilt wie die Perspektive von Menschen mit Behinderungen, die davon wissen, wie es ist, mit einem von der Norm abweichenden Körper zu leben.

Der Vortrag entwickelt auf der Grundlage dieser Erfahrungen eine ethische Perspektive auf das Projekt des genetischen Enhancement.

Professor Dr. phil., dipl. biol. Christoph Rehmann-Sutter ist Bioethiker und langjähriger Präsident der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. Seit dem Sommersemester 2009 ist er Professor für Theorie und Ethik der Biowissenschaften am Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung (IMGWF) der Universität Lübeck.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 2. Juli 2013, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Dr. Sigrig Graumann, Bochum

Biotechnologische Zukunftsvisionen

Die Entwicklung der Biotechnologie war immer mit der Idee verbunden, auch den Menschen selbst zu optimieren und zu manipulieren. Dabei wird immer wieder der Sieg über Krankheiten in Aussicht gestellt oder die Schaffung von Designer-Kindern befürchtet. Darüber, wie Eingriffe in die Natur des Menschen und ihre Konsequenzen ethisch zu bewerten sind, wird seit einigen Jahren in Parlamenten, Ethikräten und Hochschulseminaren aber auch in Literatur und Film diskutiert. Dabei geht es nicht allein darum, welche biotechnologischen Verfahren für welche Zwecke gesetzlich erlaubt und welche verboten sein sollten, sondern auch um eine so grundlegende ethische Frage, wie die, in welcher Gesellschaft wir zukünftig leben wollen.

Dr. Dr. Sigrig Graumann, Studium der Biologie (Hauptfach Humangenetik) und Philosophie, ist seit Oktober 2011 Professorin für Ethik im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege an der Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Sie ist Mitglied mehrerer Ethik-Kommision u.a. des Deutschen Bundestages, der Akademie für Ethik in der Medizin und der Bundesärztekammer.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Zur Aktualität der Idee der Menschenrechte

Eine neue Vortragsreihe der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Montags, von 18.15 – 20.15 Uhr

Evangel. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Immanuel-Kant-Str. 18-20, 44803 Bochum, Raum 333

Straßenbahn Linie 301 oder 310, Haltestelle „Mettestraße“
Der Eintritt ist frei.

Montag, 8. April 2013

Professor Dr. Christoph Horn, Universität Bonn

Das Menschenbild der Menschenrechte

Wie können wir von der allgemeinen Geltung der Menschenrechte sprechen, wenn sie doch dauernd verletzt werden? Und wenn sie Menschen schützen, sind es dann nicht nur die Starken? Christoph Horn wird in seinem Vortrag aufzeigen, dass dem Menschenbild der Menschenrechte zu Folge, alle Menschen als Personen mit gleicher Würde und gleichen Rechten anzuerkennen sind.

Montag, 13. Mai 2013

Professor Dr. Stefan Gosepath, Freie Universität Berlin

Die sozialen Menschenrechte

Wenn in den Medien von Menschenrechten die Rede ist, dann sind meist vor allem die bürgerlichen Freiheitsrechte und die politischen Rechte gemeint. Stefan Gosepath geht in seinem Vortrag auf die sozialen Rechte ein, die Existenzsicherung und gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen garantieren sollen. Dass den sozialen Rechten oft wenig Bedeutung beigemessen wird, ist in Zeiten globaler Wirtschaft- und Finanzkrisen, deren soziale Verwerfungen noch nicht ansatzweise absehbar sind, nicht angemessen.

Montag, 27. Mai 2013

Professor Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Soziale Berufe als Menschenrechtsprofessionen

Wenn wir soziale Rechte tatsächlich ausweisen können, dürfen wir soziale Dienste und Leistungen nicht länger als fürsorgliche Wohltätigkeit ansehen, sondern müssen sie als gesellschaftliche Verpflichtungen gegenüber denjenigen anerkennen, die auf Grund ihrer Lebenslage darauf angewiesen sind. In diesem Sinne sind soziale Berufe als Menschenrechtsprofessionen zu verstehen.

Dienstag, 9. Juli 2013, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Luidger Wolterhoff, Bochum

Arbeitsmarkt im Wandel – eine gesellschaftliche Herausforderung

Seit November 2012 leitet Luidger Wolterhoff, nach einem Wechsel 2009 nach Essen, erneut die Arbeitsagentur Bochum und Herne. Bei seiner Einführung im vergangenen Herbst machte er deutlich, dass ihm neben einer effizienten Arbeitsvermittlung die gute Verbindung zum Mittelstand ein Anliegen ist. Ausdrücklich wies er auf die Gefahr einer zunehmenden Entsolidarisierung der Gesellschaft durch ungleiche Verteilung von Arbeit und Einkommen hin.

Die Evangelische Stadtakademie lädt Luidger Wolterhoff gerne ein, sich und die Herausforderungen an die Agentur für Arbeit durch die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Bedingungen in Bochum vorzustellen.

Luidger Wolterhoff ist Vorsitzender Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Bochum. Er ist katholischer Diplom Theologe und Diplom Ökonom, Bochum.

Bochum Quo vadis?

Die Wiederkehr der Städte – Stadtentwicklung für die Zukunft

Unter diesem Thema stellte Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch im November 2010 die innovativen Bau- und Entwicklungsprojekte der Stadt Bochum vor. In der anschließenden Diskussion wurde das Verlangen nach Bürgerbeteiligung und Information vor Ort deutlich. Der Stadtbaurat und weitere Amtsleiter laden – wie bereits im vergangenen Jahr – erneut zu Stadterkundungen und zur Diskussion ein. Wir danken der Stadt Bochum für die Zusammenarbeit. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei.

Samstag, 23. Februar 2013, 10.00 – 13.00 Uhr

Dr. Ernst Kratzsch und Dr. Willi Gründer, Bochum

Stadtrundgang Bochum: Claudiushöfe

Dr. Willi Gründer ist Vorstandsvorsitzender der Matthias-Claudius-Stiftung Bochum.
Treffpunkt: Marktplatz der Claudiushöfe

Samstag, 27. April 2013, 10.00 – 13.00 Uhr

Dr. Ernst Kratzsch und Architekt Dr. Thomas Durchlaub, Bochum

Stadtrundgang Bochum: Exzenterhaus

Dr. Thomas Durchlaub ist der Bevollmächtigte der Projektgesellschaft Stadtturm Bochum GmbH & Co. KG.
Treffpunkt: Hauptverwaltung Bogestra, Universitätsstr. 58

Samstag, 25. Mai 2013, 10.00 – 13.00 Uhr

Dr. Ernst Kratzsch und Professor Dr. Wolfgang Fiegenbaum, Bochum

Stadtrundgang Bochum: Eisenbahnmuseum Dahlhausen

Professor Dr. Wolfgang Fiegenbaum ist Präsident der Gesellschaft für Eisenbahngeschichte.
Treffpunkt: Eingang des Eisenbahnmuseums, Dr.-C.-Otto-Straße 19, 44879 Bochum-Dahlhausen

Samstag, 22. Juni 2013, 10.00 – 13.00 Uhr

Dr. Ernst Kratzsch und Betriebsleiter Frank Allmeroth, Bochum

Stadtrundgang Bochum: Baustelle Musikzentrum

Frank Allmeroth ist Leiter der Zentralen Dienste der Stadt Bochum. Treffpunkt: Vor der Marienkirche, Viktoriastraße

Kunst und Kultur



Dienstag, 15. Januar 2013, 19.30

Christuskirche Bochum, Westring 26

Festlicher Programmauftakt

Aiko Tominaga

Klavierkonzert mit Werken von Domenico Scarlatti, Johannes Brahms, Frédéric Chopin und Franz Liszt

Domenico Scarlatti (1685-1757),

Sonate E-Dur K.380 und Sonate G-Dur K 455

Johannes Brahms (1833-1897),

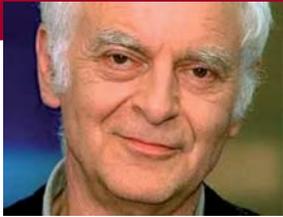
Schumann-Variationen op. 9 fis-Moll

Frédéric Chopin (1810-1849), Étüde op.10 Nr. 5 Ges-Dur

Franz Liszt (1811-1886), Sonate h-Moll

Aiko Tominaga (Klavier) wurde 1987 in Kanagawa, Japan geboren. Sie absolvierte ihr Studium am Tokyo College of Music als Stipendiatin bei Prof. Reiko Kikuchi, Seizo Azuma und Yoshikazu Jumei. Seit 2011 vervollkommnet sie ihre Ausbildung an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Prof. Henri Sigfridsson. Im Jahr 2004 gewann Aiko Tominaga den Großen Preis des Yamanashi Musik Festivals, in 2005 den 2. Preis bei der PTNA Piano Competition sowie den 2. Preis beim 6. Chopin International Piano Competition Asia. 2008 errang sie den 1. Preis beim Tokyo Musik Wettbewerb.

Gebühr: 6,- €, inkl. kleiner Imbiss im Anschluss in den Räumen der Evangelischen Stadtakademie Bochum direkt neben der Christuskirche



Samstag, 9. Februar 2013
19.30 Uhr
Foyer der Stadtwerke
Bochum
Ostring 28, 44787 Bochum

Professor Dr. Adolf Muschg, Schweiz

Lesung: Löwenstern, Roman

In seinem neuen Roman erzählt Adolf Muschg die Geschichte von Hermann Ludwig von Löwensterns (1777-1836) Versuchen, nach Japan zu gelangen. Im Zentrum des Romans steht die leidenschaftliche, extreme Liebesgeschichte Löwensterns mit Nadja, die auf vielfältige Weise mit den Protagonisten dieser Geschichte – realen historischen Figuren – verbunden ist. Diese Liebe stellt alles in Frage und auf den Kopf, Rollen, Gefühle, Sprache und Erotik. Löwensterns geheime Geschichte hat ihn zu Aufzeichnungen inspiriert, die auf verschlungenen Wegen in Adolf Muschgs Hände gelangt sind. Japan als Projektion und Erlebnis ist auch ein Lebensthema Muschgs. In diesem spannenden, auf historischen Tatsachen beruhenden Roman liefert Muschg zugleich ein Vexierbild über das Spiel zwischen dem Eigenen und dem Fremden.

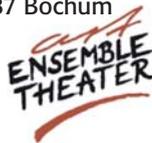
Adolf Muschg, geb. 1934 in Zürich, zählt zu den bekanntesten Schweizer Autoren der Gegenwart. Er war u. a. von 1970-1999 Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich und von 2003-2006 Präsident der Akademie der Künste Berlin. In seinem umfangreichen literarischen Werk beschäftigte er sich u. a. mit „Literatur als Therapie?“, Gottfried Keller, Goethe und Japan. Er ist Träger zahlreicher Preise, u. a. Hermann-Hesse-, Georg-Büchner- und Grimmelshausen-Preis.

Gebühr 8,- €, ermäßigt 5,- € und für Akademiemitglieder
Schirmherrschaft: Bundestagspräsident Professor Dr. Norbert Lammert. Die Veranstaltung wird ermöglicht durch Sponsoring der Stadtwerke Bochum.

Sonntag, 10. Februar 2013, 16.00 Uhr
Stadtwerke Bochum, Foyer, Ostring 28, 44787 Bochum

artENSEMBLE THEATER

Johann Wolfgang von Goethe, Torquato Tasso



Im Augenblick seines größten künstlerischen Triumphes, der Fertigstellung seines opus magnum „Das befreite Jerusalem“, geraten der Hofdichter Torquato Tasso und Antonio Montecatino, erster Staatssekretär des Hofes von Ferrara/



Italien, aneinander. Ein Duell und ewige Feindschaft scheinen unvermeidbar. In der anschließenden Intrige versuchen alle am Stück beteiligten Figuren – das sind außer den beiden Protagonisten noch die Prinzessin, Schwester des Fürsten, sowie die aus Florenz angereiste Leonore Sanvitale – den Konflikt zu ihrem Vorteil zu lösen. Das Stück hat im Grunde zwei Schlüsse: den ersten, in dem die Gesellschaft das Lustschloss Belriguardo, Schauplatz des Stückes, verlässt, um wieder den Geschäften nachzugehen – und den Dichter Tasso darin einsam zurücklässt – und ein utopisches Schlussbild, in dem der Dichter den Staatsmann greift wie ein Schiffer den rettenden Felsen.

*Alfons der Zweite / Antonio Montecatino: Jürgen Larys
Leonore von Este / Leonore Sanvitale: Susanne Hocke
Torquato Tasso: Benjamin Kneser; Masken: Jutta Barth
Raum und Kostüme: Susanne Hocke / Jürgen Larys
Konzeption und Inszenierung: Jürgen Larys*

Anschließend: Gespräch zwischen Professor Dr. Adolf Muschg, Schweiz und Dr. Manfred Osten, Bonn

Bleibt alles wie zuvor? Was Kunst und Gesellschaft in Zukunft voneinander zu erwarten haben

Goethes „Tasso“ als Parabel für Anspruch und Scheitern des Künstlers an und in der Gesellschaft

Moderation: Jürgen Larys, artENSEMBLETHEATER

Dr. Manfred Osten ist Jurist, Literatur-, Musik- und Kulturwissenschaftler, war in deutschen diplomatischen Missionen im Auswärtigen Dienst in Paris, Kame-run, Tschad, Australien und Japan tätig und war Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn.

Adolf Muschg, s.o.

Gebühr: 10,- €, ermäßigt 8,- € und für Akademiemitglieder
Schirmherrschaft: Bundestagspräsident Professor Dr. Norbert Lammert. Die Veranstaltung wird ermöglicht durch Sponsoring der Stadtwerke Bochum.





Sonntag, 23. Juni 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie, Westring 26 c

Anna Barbara Hagin und Irmgard Himstedt

Erich Kästner: Zart – zornig – zickig

Sie leben im Berlin der zwanziger Jahre ... Sie heißen Bertha und Erna und vielleicht Elisabeth. Sie sind Fräuleins vom Büro, Bardamen und sehr feine Damen; sie sind Dienstmädchen und leichte Mädchen, Waschfrauen, Hausfrauen, Ehefrauen und Mütter ... Sie hämmern auf Schreibmaschinen, schwärmen für die Natur, spielen Klavier und träumen vom Glück. Sie erzählen von ihrem Leben, von ihrer Arbeit und von dem, was sie bewegt. Erich Kästner hat sie beobachtet und ihnen in Gedicht und Prosa eine ganz eigene selbstbewusste Stimme verliehen. Die ist so anrührend, komisch und heutig wie ehedem.

Mit einem Augenzwinkern haben die Künstlerinnen Anna Barbara Hagin und Heike Beutel die Verse Erich Kästners ausgesucht und eingerichtet. Die vielseitige Querflöte Irmgard Himstedts verleiht dem Abend die besondere Note. Ein leicht-sinniger Augen- und Ohrenschaus.

Die Schauspielerin: Anna Barbara Hagin

Die Musikerin: Irmgard Himstedt

Die szenische Einrichtung: Heike Beutel

Anna Barbara Hagin, Schauspielerin und Autorin, Schauspielstudium an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Viele Jahre feste Engagements an Theatern, freie Theaterarbeit, Buchautorin und Beiträge für das Radio, oft mit dem Bochumer Autor Friedrich Grotjahn. Lebt als freie Schauspielerin, Rundfunksprecherin und Autorin in Bochum.

Irmgard Himstedt, Musik und Klangraum Flötistin, Diplomrhythmikerin Studium an der Musikhochschule in Trossingen. Mitwirkung in verschiedenen Orchestern; Theatermusik; Performances; freie Konzerttätigkeit. Lebt als Musikerin und Privatdozentin in Köln.

Gebühr: 8,- € inkl. Imbiss

Freitag, 8. März 2013, 19.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Westring 26

Chorwerk Ruhr, Musikalische Leitung: Florian Helgath,
einführender Vortrag: Dr. Christoph Kammertöns, Essen

CWR 66: Britten | Brahms | Pizzetti

Benjamin Britten zum 100. Geburtstag

19.00 Uhr: Einführender Vortrag in der Christuskirche
Dr. Christoph Kammertöns, Essen

20.00 Uhr: **Konzert**, Leitung: Florian Helgath

Benjamin Britten (1913-1976):

Hymn to St. Cecilia op.27 (1940)

A Hymn to the Virgin (1930, rev. 1934)

Johannes Brahms (1833-1897):

Warum ist das Licht gegeben (1878)

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz (1864)

Ildebrando Pizzetti (1880-1968):

Messa di Requiem (1922)

Gebühr: 18,- €, freier Eintritt für alle bis 25 Jahre

Reservierungen: info@christuskirche-bochum.de

Dienstag, 16. April 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Sabine Sonntag, Hannover

Wagner in Italien

Zum 200. Todestag Richard Wagners

Wagner – typisch deutsch? So deutsch nun auch wieder nicht, denn keines von Wagners Musikdramen ist denkbar ohne Italien. Siena und Palermo waren wichtig für „Parsifal“, die Idee zum „Rheingold“ entstand in Genua, die erste italienische Aufführung einer Wagner-Oper fand in Bologna statt – und immer wieder Venedig. Hier beschloss er die Ausführung der „Meistersinger“, hier schrieb er den 2. Akt „Tristan“, hier verbrachte er die letzten Monate seines Lebens, hier starb er am 13. Februar 1883, in einem Zimmer mit Blick auf den Canal Grande. Die Bedeutung Italiens für Wagners Schaffen und Leben ist Thema dieses Vortrags.

Dr. Sabine Sonntag ist Opernregisseurin, Dramaturgin und Autorin. Sie lehrt an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Musikwissenschaften, Dramaturgie und Operngeschichte.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT.

Dienstag, 11. Juni 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Eva-Maria Schöning, Bochum

Der Künstler Amedeo Modigliani (1884 – 1920) – ein Italiener in Paris

Modiglianis Bildfiguren mit ihren überlängten Proportionen, der maskenhaften Schönheit ihrer Gesichter, ihrer Stille und Harmonie verraten kaum etwas von dem bizarren und ausschweifenden Leben des Künstlers, der 1906 endgültig nach Paris zog. Dort kam er erstmals mit den internationalen fortschrittlichen Kunstströmungen in Berührung, die sich in der sogenannten Ecole de Paris sammelten. Neben Picasso, Matisse, Bonnard, Brancusi, Chaim Soutine u. a. wurde auch Modigliani ein Vertreter dieser Ecole.

Trotz der vielen Bekanntschaften mit den Künstlern dieser Zeit und ihren Einflüssen – zu denen noch Anregungen aus der eigenen italienischen Tradition und auch alten Kulturen kamen – hat Modigliani mit seiner malerischen und bildhauerischen Ausdruckssprache einen besonderen und eigenständigen Beitrag zur Klassischen Moderne geleistet.

Eva-Maria Schöning ist Kunsthistorikerin und freie Mitarbeiterin im Kunstmuseum Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT.

Dienstag, 18. Juni 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ludwig Kaiser, Bochum

Anrufungen. Eine interreligiöse Spurensuche

Vortrag mit Klangbeispielen

Anrufungen sind Bitten um Hilfe, Formen der Beschwörung, dringlichste Appelle in der Not. „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir“ heißt es im Psalm 42 der Lutherbibel. Die Kunst hat das jahrhundertlang sichtbar und hörbar gemacht. Musikalische Kunst selbst ist ein unablässiges Rufen – ein „Ruf ins Entbehrte“, wie Ernst Bloch sagt.

Der Vortrag mit Klangbeispielen versteht sich als interreligiöse Spurensuche.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Programmabschluss

Sonntag, 14. Juli 2013
16.00 Uhr

*Tanguango: Dr. Maik Hester
und Wibke Voigt
mit Ulf Müller und Dirk Steinkamp*

„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ – Tango Argentino und Geschichten, die das Leben schrieb

In diesem Programm werden verschiedene Aspekte des Fremdseins und des Sich-fremd-Fühlens in der Literatur und im Tango beleuchtet. Neben dem legendären Dialog aus der Feder Karl Valentins reicht das literarische Spektrum von Gedichten des Exil-Lyrikers Theodor Kramer über Anmerkungen des unvergessenen Kabarettisten Wolfgang Neuss bis zu den skurrilen Alltagserfahrungen der Berliner Autorin Hatice Akyün.



Maik Hester (Akkordeon) und Wibke Voigt (Flöte) sind *Tanguango*. In dieser 2001 gegründeten Formation widmen sich die beiden Vollblut-Musiker seit 2012 im Trio mit Ulf Müller (Kontrabass) ihrer gemeinsamen Liebe zum Tango Argentino. Für *Tanguango* ist der Tango eine faszinierende Mischung aus Expressivität und Rhythmus, verträumter Heiterkeit und Melancholie.

Tanguangos Bühnenprogramme sind eine erfrischende Mischung aus klassischen Tangos und Tango nuevo.

Die Programme entfachen ein wahres Feuerwerk an Stimmungen, denn Tanguango steht für authentischen, kraftvollen Tango jenseits des Mainstream. Durch die stets spontane und unterhaltsame Moderation kann das Publikum viel Wissenswertes über die Musik erfahren und Tango mit neuen Ohren hören. Auf der Bühne präsentiert Tanguango den Tango Argentino als ein Gesamtkunstwerk. An die Seite der Musik treten hier nicht nur Maik Hesters informative Moderation, sondern immer wieder auch literarische und musikalische Gäste. Im Programm „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ rezitiert der Schauspieler Dirk Steinkamp die literarischen Texte.

Gebühr: 6,- € inkl. Imbiss



Kultur-Fahrten

Samstag, 11. Mai 2013

Arno Lohmann, Bochum

Kultur-Fahrt Wachendorf und Köln: Bruder Klaus-Feldkapelle – Ma'aloth und Museum KOLUMBA

Es klingt unglaublich: Am 19. April 2007 wurde in dem kleinen Ort **Wachendorf in der Eifel** mitten auf dem Acker eine überaus beeindruckende Feldkapelle eingeweiht, die dem Schweizer Heiligen Nikolaus von Flüe (1417-1487) gewidmet ist. Entworfen wurde diese Bruder Klaus-Kapelle von dem international renommierten Schweizer Architekten Peter Zumthor und in Eigenleistung erbaut von der Familie des Landwirts. Besonders beeindruckt der eigenwillige Innenraum, der die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft in sich vereint und die Verbindung von Kapelle und Land eindrücklich werden lässt. Nach der Führung bleibt Zeit für ein Mittagessen und die reizvolle Landschaft.



Till Niermann

In **Köln** soll zunächst die Installation Ma'aloth (nach den Psalmen: „Stufen“) des israelischen Bildhauers Dani Karavan (*1930) zwischen Hauptbahnhof, Museum Ludwig und Rhein besichtigt werden. Diese Skulptur berührt auf vielfältige Weise die an diesem Platz präsen- te Geschichte. – Im zu Fuß gut erreichbaren Diözesanmuseum Kolumba erwartet uns ein beeindruckender Dreiklang von Raum, Sammlung und Architektur: In der Kunst mit Werken der Spätantike bis zur Gegenwart, in der Architektur im Zusammenwirken der Kriegeruine der spätgotischen Kirche St. Kolumba mit dem Entwurf des Architekten Peter Zumthor für den Neubau.



Elke Weizig

Reiseleitung: Arno Lohmann, Ev. Stadtakademie Bochum
Fahrt: Bus

Abfahrt: 8.00 Uhr, Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof Bochum, Wittener Straße, **Rückkehr:** ca. 21.30 Uhr

Kosten: 43,- €, Leistungen: Fahrt, Eintritte, Führungen

Anmeldung bis 26.04. an: Evangelische Stadtakademie, Tel. 0234-962 904-661 oder office@stadtakademie.de

Überweisung: Konto der Ev. Stadtakademie bei der Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01), Nr. 1320 209, „Köln“.



Kateer

Samstag, 15. Juni 2013

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Kultur-Fahrt Hannover: Herrenhäuser Gärten – Sprengel Museum

Ausstellungen: Barockgärten und Niki de St. Phalle – Schwitters und „Purer Zufall“ in der Malerei der Moderne

Das Reiseziel mag vielen bekannt sein. Es lohnt sich aber zu diesem Zeitpunkt wieder besonders. Die **Herrenhäuser Gärten** gehören, nicht zuletzt durch die Beteiligung des großen Philosophen Leibniz, zu den bedeutendsten Barockgärten mit besonderer Prägung. Der Garten ist hier „Welt-Modell“ im Kontrast zu dem der „Englischen Gärten“ in der Nachbarschaft. Das in ihnen befindliche Schloss ist zu einem erstaunlichen Museum mit Ausstellungen zur Barockzeit und zur Historie der Gärten ungebaut. Die Grotte mit den wunderbaren „Fresken“ von Niki de St. Phalle ist zugänglich.



Johannes D.



Gwose + Herling

Im **Sprengel Museum** warten zwei außergewöhnliche Ausstellungen. Die eine zum gesamten Spätwerk von Kurt Schwitters (Bilder und Skulpturen). Schwitters ist vor allem durch seine Materialcollagen bekannt, mit denen er nach den Zerstörungen des 1. Weltkriegs aus den „Trümmern“ eine neue, freie Ordnung zu generieren versuchte. Die weitere Ausstellung unter dem Titel „Purer Zufall“ zeigt die Bedeutung des Zufälligen in der modernen Malerei von Duchamp bis Richter. Um aus den vorgeprägten, geplanten, harmonisch ausgeglichene Bild-Ordnungen herauszukommen und zu einer überraschend ereignishaften und freien Bild-Welt zu finden, hat die moderne Malerei den Zufall auf unterschiedlichste Weise inszeniert. – Im Restaurant bellArte ließe sich mit Blick auf den Marschsee zu Mittag essen.



Reiseleitung: Arno Lohmann, Ev. Stadtakademie Bochum
Künstlerische Begleitung: Dr. Hartmut Schröter, Bochum
Fahrt: Bus

Abfahrt: 7.00 Uhr, Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof Bochum, Wittener Straße, **Rückkehr:** ca. 21.00 Uhr

Kosten: 55,- €, Leistungen: Fahrt, Eintritte, Führungen

Anmeldung bis 15.05. an: Evangelische Stadtakademie, Tel. 0234-962 904-661 oder office@stadtakademie.de

Ausstellungen

Bis zu den Sommerferien 2013 zeigen wir weitere Bilder der im vergangenen Jahr eröffneten Ausstellung

„Ruhr-Spiegelungen“

Fotocollagen von Annemarie Voigt

Aus den Bildern von Annemarie Voigt spricht eine tiefe Zuneigung zu den Menschen der Region Ruhr, zu den verschiedenen Arbeitswelten, den historischen Bauten, zu den vielen Kunstwerken, die im öffentlichen Raum und in den Museen der Region den Zugang zur Weite menschlicher Wahrnehmungsmöglichkeiten, zur Ästhetik und zur Gestaltung der Welt eröffnen. Dass sie dabei die Brüche zwischen Wunsch und Realität nicht nur wahrnimmt, sondern ganz bewusst auch als Thema gestaltet, macht z. B. ihre Fotografie von Richard Serras Terminal deutlich. Wir zeigen neben den bereits bekannten Bildern auch Werke, die im vergangenen Jahr zur Teilausstellung in der Ev. Fachhochschule Bochum gehörten.

Annemarie Voigt, in Duisburg geboren und seit 1966 in Iserlohn lebend, studierte an den Universitäten Dortmund und Bochum Anglistik, Germanistik und Kunst.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 – 16.00 Uhr und zu den Veranstaltungszeiten der Stadtakademie.



Zum Themenjahr der Reformationsdekade „Reformation und Toleranz“ – „Heidelberger Katechismus und Toleranz“

30. April – 12. Mai 2013

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ausstellung: 450 Jahre Heidelberger Katechismus – Entstehung. Inhalt. Wirkung.

129 Fragen und Antworten. Der Heidelberger Katechismus von 1563 ist eine der wichtigsten europäischen Bekenntnisschriften des reformierten Protestantismus und ein Versuch der Vermittlung zwischen Reformierten und Lutheranern. Die Wanderausstellung des Reformierten Bundes ist vom 30. April bis 12. Mai in der Stadtakademie zu Gast.

Donnerstag, 2. Mai 2013, 19.30 Uhr

Einführung in die Ausstellung

Arno Lohmann, Ev. Stadtakademie Bochum

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 – 16.00 Uhr und zu den Veranstaltungszeiten der Stadtakademie
Gruppenführungen auf Anfrage: Tel. 0234-962 904-661 oder office@stadtakademie.de
Der Eintritt ist frei.

FilmForum

Verantwortung

Ein großes Wort: Verantwortung für sich selbst, für die Familie, für die Gesellschaft, gar für die Zukunft. Je größer die dramatische Kurve sich dehnt, desto klarer wird, dass die biographische Verantwortung und die Verantwortung für die Familie diffus werden und zu verschwinden drohen, während das Gerede über die Menschheitsprobleme ausfunkt. In unserer neuen Filmreihe soll an exemplarischen Konflikten gezeigt werden, in welchen Verantwortungsbereichen für jeden von uns Entscheidungen gefällt werden müssen. Hier erweist sich doch, dass das vermeintlich Größte mit dem engsten Lebenskreis verbunden ist. Versagen wir hier, können wir uns die Phrasen über die Gefährdung der Zukunftswelt ersparen. Mit den Filmen reisen wir nach Australien, nach Deutschland und in die Türkei, in die USA und nach Japan. Eindringlich bei allen vier Filmen ist auch die Filmmusik.

Vorführung mit Einladung zur Diskussion.

Leitung: Martin Röttger, Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum

Ort: Melanchthon-Gemeinde, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder
In Kooperation mit dem KultURaum Melanchthonkirche.

Mittwoch, 20. Februar 2013, 19.30 Uhr

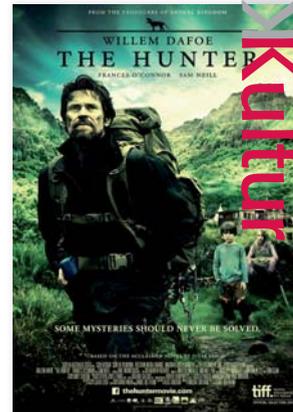
The Hunter

Australien 2011, Regie: Daniel Nettheim

Nach dem Roman von Julia Leigh

Mit Willem Dafoe, Sam Neill, Frances O'Connor, Morgana Davies, Finn Woodlock; Dauer 97 min.

Martin David soll für einen mysteriösen Biotech-Konzern in der Wildnis Tasmaniens den letzten lebenden Tasmanischen Tiger finden. Es geht um Gift, Öko-Konflikte und Familienprobleme. Ein Öko-Thriller mit tiefen Einsichten in menschliche Beweggründe. Großartig nicht nur die schauspielerische Leistung von Defoe, sondern auch der beiden Kinder Sass und Bike. Ein aufwühlender, bildgewaltiger Film.





Mittwoch, 13. März 2013
19.30 Uhr

Auf der anderen Seite

Deutschland, Türkei 2007
Regie: Fatih Akin; Musik:
Shantel, Kazim Koyuncu

Mit Hanna Schygulla, Patrycja
Ziolkowska, Nursel Köse, Baki
Davrak, Tuncel Kurtiz, Nurgül
Yesilçay; Dauer 122 min.

Im geografischen Sinne ver-
schlägt es alle sechs Protagonis-
ten im Laufe der Filmhandlung

„auf die andere Seite“ – in die Türkei oder nach Deutsch-
land. Sechs Menschen, deren Wege sich auf schicksalhafte
Weise kreuzen, ohne sich zu berühren. Erst der Tod führt sie
zusammen, auf einer emotionalen Reise zur Vergebung.
Fatih Akin, der Peter-Weiß-Preisträger der Stadt Bochum, er-
hielt 2007 in Cannes den Preis für das beste Drehbuch.

Mittwoch, 22. Mai 2013, 19.30 Uhr

Donny Darko

USA 2001, Regie: Richard Kelly
Musik: Michael Andrews

Mit Jake Gyllenhaal, Jena Malone,
Mary McDonnell, Patrick Swayze,
Drew Barrymore; Dauer 108 min.



Der Film spielt im Jahr 1988. Donnie Darko ist ein intelligenter
und kreativer, aber psychisch labiler Teenager, der mit
seinen Eltern, einer älteren und einer jüngeren Schwester
in einer Kleinstadt in Virginia lebt. Er wird von einer Psychi-
aterin in Sitzungen und mit Medikamenten behandelt. In
der Nacht des 2. Oktober stürzt das Triebwerk eines Flug-
zeuges auf das Haus seiner Familie und trifft Donnies Zim-
mer. Es geht um Träume, Alpträume und um das Überleben
der Familie.

Mittwoch, 19. Juni 2013, 19.30 Uhr

Nokan – Die Kunst des Ausklangs

Japan 2008, Regie: Yojiro Takita, Musik: Joe Hisaishi

Mit Masahiro Motoki, Ryoko Hirosue, Kazuko Yoshiyuki;
Dauer 131 min.

Daigo Kobayashi ist Cellist in
einem Orchester in Tokio.
Als das Orchester aufgelöst
wird, verliert er seinen Job.
Er beschließt, seine Karriere
als professioneller Celist
aufzugeben und das Cello,
das er zuvor für 18 Millio-
nen Yen (ca. 163.000 Euro)
erworben hatte, zu verkauf-
en. Er zieht mit seiner Frau
Mika in seine Heimatstadt
Sakata, um dort eine neue
Anstellung zu suchen. Und
eines Tages entdeckt er ein
Stellenangebot, das in etwa
den Titel „Hilfe bei der Reise“
trägt. Erst beim Bewerbungsgespräch stellt Daigo fest, dass
es sich bei seinem potenziellen Arbeitgeber nicht um ein
Reise-, sondern um ein Bestattungsunternehmen handelt.
Der Geschäftsführer ist bereit, Daigo für 500.000 Yen (ca.
4.500 Euro) im Monat einzustellen. Daigo nimmt die Stelle
an, bringt es aber nicht über sich, seiner Frau Mika zu sa-
gen, um welche Art von Job es sich bei seiner neuen Arbeit
handelt.



KultURraum Melanchthonkirche

Samstag, 19. Januar 2013, 9.00 – 17.00 Uhr
Ausstellungsfahrt zum Museum Ludwig in Köln
David Hockney – A Bigger Picture

Sonntag, 10. Februar 2013, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Ein Zeitalter wird besichtigt I

zum 100-jährigen Bestehen der Melanchthonkirche
mit Werken von Max Reger, Leos Janáček, Charles
Tournemire, Arnold Schönberg u.a.

Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 10. März 2013, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

„wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“

Chorkonzert mit Werken von Giovanni Pierluigi da
Palestrina, Claudio Monteverdi, Johannes Brahms,
Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Reger

Kantorei an der Melanchthonkirche, Eintritt: 12,-/8,- €

Karfreitag, 29. März 2013, 21.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

In einen Teppich aus Wasser sticke ich meine Vergängnis

Texte und Musik, Rezitation: Monika Bujinski
Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

BOCHUMER TAGE FÜR NEUE MUSIK

20. Mai – 23. Juni 2013

Anrufungen

Festival des Kulturraums Melanchthonkirche in Kooperation mit der ROTTSTR5 – Kunsthallen, der Ev. Stadtkademie Bochum und der Ev. Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei

Montag, 20. Mai 2013, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Anrufungen

Werke für Schlagzeug und Orgel von Günther Becker, Bertold Hummel u. a., Schlagzeuge: Nicholas Bardach
Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Samstag, 25. Mai 2013, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Ultramarine – Improvisationen

Stimme: Uliana Horbachevska, Sopransaxophon:
Petras Vysniauskas, Kontrabass: Mark Tokar,
Schlagzeug: Klaus Kugel, Eintritt: 8,-/5,- €

Freitag, 7. Juni 2013, 19.30 Uhr
ROTTSTR5 – Kunsthallen

Kristallene Liturgie

Olivier Messiaen, Quatuor pour la fin de temps
Klarinette: Kerstin Grötsch, Klavier: James Maddox
Geige: Stefanie Hünstedt, Violoncello: Christiane Conradt
Eintritt: 8,-/5,- €
in Kooperation mit der ROTTSTR5 – Kunsthallen

Sonntag, 16. Juni 2013, 17.00 Uhr
ROTTSTR5 – Kunsthallen

... Canto ...

Musik von Michael Denhoff, Elmar Lampson,
Volker David Kirchner, Benjamin Britten
Violoncello: Christiane Conradt, Eintritt: 8,- /5,- €
in Kooperation mit der ROTTSTR5 – Kunsthallen

Dienstag, 18. Juni 2013, 19.30 Uhr
Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26c

Anrufungen – eine interreligiöse Spurensuche

s. S. 48

Sonntag, 23. Juni 2013, 18.00 Uhr
Petrikerche Bochum, Melanchthonkirche Bochum

Vokalisen

Ein Wandelkonzert von der Petrikerche zur Melanchthonkirche Bochum mit Improvisationen und Musik von Gerd Zacher, Olivier Messiaen, Steve Nelson-Raney, Charles Tournemire u. a., Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 14. Juli 2013, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Ein Zeitalter wird besichtigt II

zum 100-jährigen Bestehen der Melanchthonkirche mit Werken von Max Reger und György Ligeti
Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Mittagskirche

HUMOR ist der Titel der neuen Mittagskirchenreihe.

Humor ist nicht gerade zu einem besonderen Kennzeichen des Christentums geworden. Hemmungslose, unkontrollierte Heiterkeit galt in der christlichen Tradition lange Zeit als ansteckendes Übel. Dagegen ist das herzhaftes Lachen der Sara legendär. „Wir sind Narren und Närrinnen in Christus“, Ver-rückte, ist bei dem Apostel Paulus zu lesen. Humor – eine Glaubenskraft?

Die kommende Mittagskirchenreihe lädt Sie dazu ein, den eigenen Humor aufzuspüren und in Kanzelreden und im Gespräch zwischen Musik und Literatur zu feiern.

Sonntag, 3. Februar 2013, 12.00 Uhr

Lachen und Weinen

Kanzelrede: Prof. Dr. Käte Meyer-Drawe
Musik von A. Schönberg und M. Kagel
Orgel und Klavier: Ludwig Kaiser

Sonntag, 17. Februar 2013, 12.00 Uhr

„Das Übel kann ebenso gut von oben wie von unten kommen“

Texte und Musik von Erik Satie
Rezitation: Klaus Weiss, Orgel und Klavier: Ludwig Kaiser

Sonntag, 3. März 2013, 12.00 Uhr

„Für eine glückliche Ehe darf kein Opfer zu groß sein.“

Texte von Felicitas Hoppe, Irene Dische, Alan Bennett und Ephraim Kishon, Musik von Mauricio Kagel, Erik Satie u. a.
Rezitation: Jele Brückner, Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 17. März 2013, 12.00 Uhr

Die Bibel und der Humor

Kanzelrede: Prof. Dr. Jürgen Ebach
Klezmer und Jiddische Lieder, Singende Säge: Nicholas Bardach, Klavier und Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 5. Mai 2013, 12.00 Uhr

Humor und Transzendenz

Kanzelrede: Prof. Dr. Knut Berner
Improvisationen und Gesänge der Buckelwale
Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 19. Mai 2013, 12.00 Uhr

Bestürzende Komik am Abgrund des Verschwindens

mit Filmausschnitten aus „Ziemlich beste Freunde“ u. a.
Rede: Dr. Rudolf Tschirbs, Musik: Ludwig Kaiser

Sonntag, 2. Juni 2013, 12.00 Uhr

Das Lachen in den Religionen

Kanzelrede: Arnd Brummer, Chefredakteur Chrismon
Musik von François Couperin und Il-Rynu Chung
Akkordeon: Dr. Maik Hester

Sonntag, 16. Juni 2013, 12.00 Uhr

Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Satirisches mit und von Petra Afonin
Musik von Erik Satie u. a., Klavier: Ludwig Kaiser



Künstlerische und theologische Verantwortung
für KultURraum Melanchthon und Mittagskirche,
Kontakt und Information:

Ludwig Kaiser, Kantor, Telefon 0234 / 33 52 87
Telefax 0234 - 33 54 85, ludwigkaiser@arcor.de
www.ludwigkaiser.de

Martin Röttger, Pfarrer, Telefon 0234/31 24 58
Telefax 0234 - 33 82 498, roettger-bochum@arcor.de

Dr. Ellen Strathmann-von Soosten, Pfarrerin
Telefon 0234 - 7 33 90,
vonsoosten@petri-wiemelhausen.de

Evangelische Melanchthon-Kirchengemeinde
44789 Bochum, Königsallee 48,
Telefon 0234 - 31 22 41, Telefax 0234 - 31 22 31



Informationen zum Programm:
Pfarrer Michael Wuschka
Telefon 0234-978 99 15
www.ev-forum-westfalen.de

Glauben – Denken – Handeln Unter diesem Leitmotiv verbindet das Ev. Forum Westfalen Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen. Dazu kooperiert das Forum auf Landesebene, in den Regionen und vor Ort mit vielen Partnern, um zum Dialog zwischen Glauben und Denken sowie zum verantwortlichen Handeln beizutragen.

Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg,
Girondelle 82; Eintritt jeweils: 5,- €; ermäßigt 3,- €

Donnerstag, 10. Januar 2013, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Dr. Jochen Vollmann, Ruhr-Universität Bochum
**Organtransplantation in der Kontroverse –
Aktuelle ethische und medizinische Fragen**

Professor Dr. Dr. Jochen Vollmann ist Direktor des Instituts für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität und Mitglied der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät.

Donnerstag, 7. Februar 2013, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer, Ruhr-Universität Bochum
Solidarität in Zeiten der europäischen Krise

Dr. lic. theol. Joachim Wiemeyer, ist seit 1998 Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum.

Donnerstag, 25. April 2013, 19.30 Uhr

Professor Dr. Hans Diefenbacher, Heidelberg
**Nachhaltige Entwicklung als Herausforderung
in Gesellschaft und Kirche**

Dr. Hans Diefenbacher ist apl. Professor für Volkswirtschaftslehre am Alfred-Weber-Institut der Universität Heidelberg, im Ehrenamt Beauftragter des Rates der EKD für Umweltfragen.

Donnerstag, 6. Juni 2013 19.30 Uhr

Professor Dr. Klaus Peter Strohmeier, Bochum
Kein Kind zurücklassen – Evaluation einer Landesinitiative
Professor Dr. Klaus Peter Strohmeier, Ruhr-Universität Bochum, Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie/Stadt und Region, Familie, ist geschäftsführender Leiter und Vorstandsmitglied des ZEFIR.

Donnerstag, 4. Juli 2013 19.30 Uhr

Professor Dr. Dieter Beese, Bochum
**Ernst Barlach – Menschliche Nöte und
der Traum von einer besseren Welt**

Dr. Dieter Beese ist seit 2012 Professor an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum, Fachbereich: Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie.



Evangelische Stadtakademie Bochum



Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234-96 29 04-661
Telefax 0234-96 29 04-666
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
Kto.-Nr. 1 320 209, BLZ 430 500 01

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender;
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende;
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke, Pfarrer Arno Lohmann,
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn,
Pfarrer Martin Röttger, Pfarrer Volker Rottmann,
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:

Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat:

Helga Gardiner

Bürozeiten:

Montag–Freitag

9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

Wir beraten Sie gerne.

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer Kirchenkreis Bochum



Januar, Juli 2013